Res.
Paed. pr.
4462
q

A F v Münchhausen
1850
Res/Paed.pr. 4462 q

Bayerische Staatsbibliothek
<3665233313001 6 S

Das

Familien-Bilderbuch.

Mit 161 illuminirten Vorstellungen und deren Benennungen in lateinischer, französischer und englischer Sprache.

Halle,
beym Kunsthändler Dreyßig
zu haben.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

17 h 1/8

1. Der Ackerknecht.

Lateinisch: Operarius.

Französisch: Le Valet.

Englisch: The Servant (serwent.)

Ein Ackerknecht ist derjenige, der sich vermiethet, verdinget oder anheischig gemacht hat, die Geschäfte des Ackerbaues und das zum Haushalt nöthige Fahren zu besorgen. Er muß pflügen, eggen, walzen und säen können, einem Pfluge zu helfen, ihn zu stellen, und überhaupt wissen, wie gepflügt, ob flach oder tief gepflügt werden müsse. Er muß den Wagen gut fahren können, fleißig darnach sehen, ob er noch in allen seinen Theilen fest und in gutem Stande sey; mit den Pferden soll er liebreich umgehen, sie gehörig zu füttern, zu tränken, zu putzen und überhaupt zu behandeln verstehen. Das Geschirr soll er visitiren, Kleinigkeiten selbst anheften u. s. w.

2. Die Arzeney.

Lateinisch: Medicina.

Französisch: La Médecine.

Englisch: The Medicine (meddisin).

Die Arzeney ist ein körperliches Mittel die Gesundheit des thierischen und besonders des menschlichen Körpers wieder herzustellen.

3. Der Anker.

Lateinisch: Ancora

Französisch: L'ancre

Englisch: The Anchor (änker.)

Der Anker ist ein Werkzeug die Schiffe fest zu halten, daher die Redensart, die Anker werfen; vor Anker liegen; die Anker lichten, heißt, dieselben in die Höhe winden, um weiter segeln zu können.

4. Die Bürste.

Lateinisch: Scopulae Setosa.

Französisch: La Brosse.

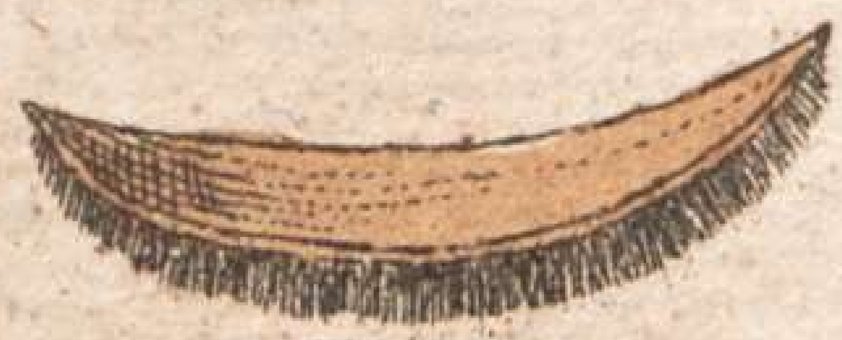
Englisch: The Brush (brosch.)

Die Bürste ist ein aus Schweinborsten verfertigtes Werkzeug, den Staub oder

1.

2.

4.



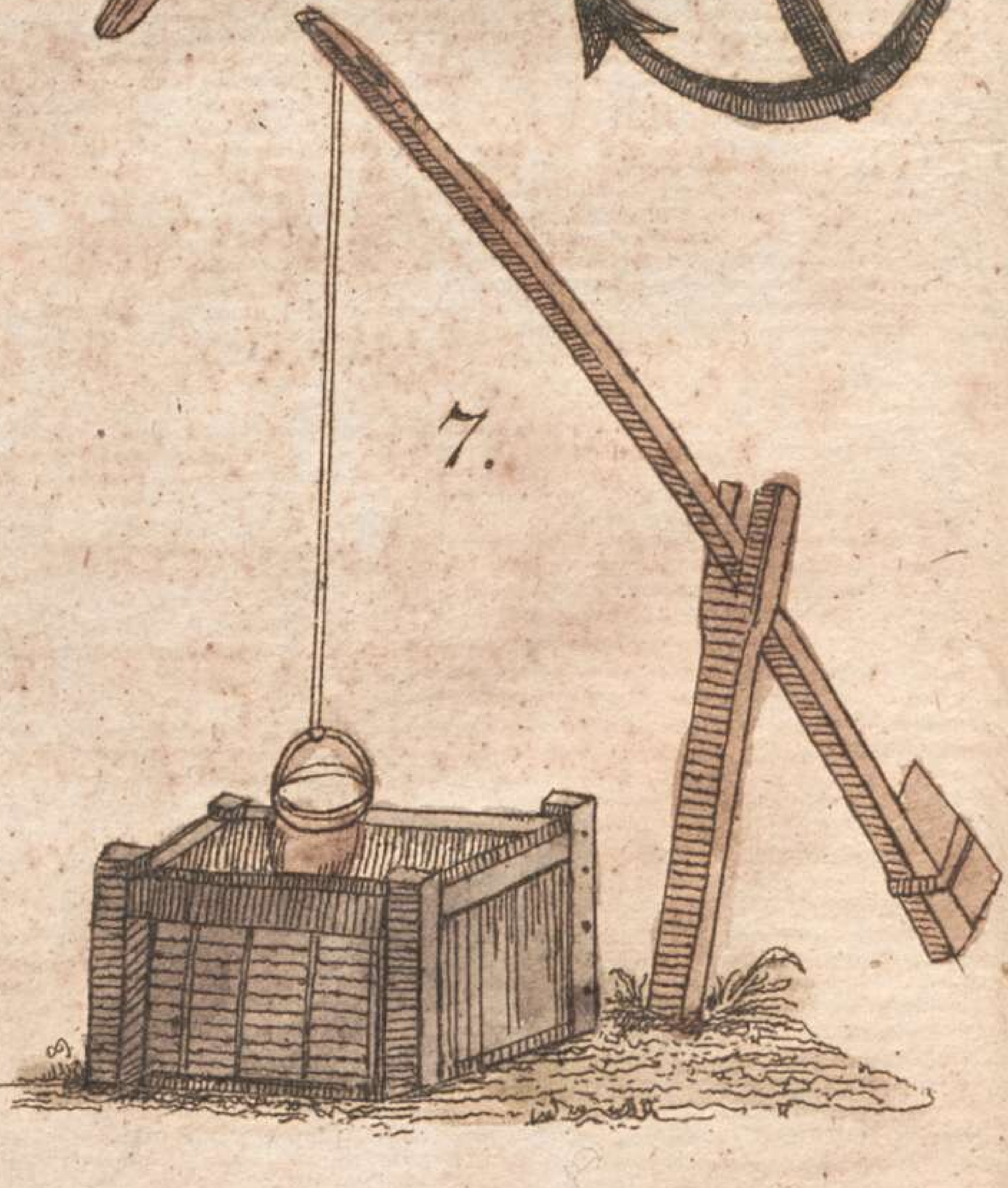
6.

5.

3.

8.

7.



Unrath von andern Körpern damit abzukehren oder abzureiben.

5. Das Beil.

Lateinisch: Securis.

Französisch: La Cognée.

Englisch: The Hatchet (hättschet.)

Das Beil ist eine Art von Aexten, aber breiter, an der Schärfe geschweift, und nur auf der rechten Seite zugeschliffen, welche mit einem kurzen etwas gekrümmten Helm, oder Stile versehen ist, und nach seiner unterschiedlichen Größe, in einer Haushaltung, auch seinen besondern Nutzen hat. Die gar großen Beile mit Spitzen, führen die Zimmerleute, und geben solchen den Namen Breit- oder Schlichtbeile. Die, so man zu Zerhackung des Fleisches gebraucht, werden Fleischbeile genannt. Die Handbeile, welche noch kleiner, als die beyden vorigen Arten, werden zum Weidenköpfen, Buschholzhacken und Reißbündelmachen, auch sonst hier und da in einer Wirthschaft nützlich gebraucht.

6. Die Butter-Rolle.

Lateinisch: Vas conficiendo butyro.

Französisch: La Baratte.

Englisch: The Churn (tschorn.)

Die Butter-Rolle oder das Butter-Faß genannt. Dieses wird durch das Herumdrehen dieses Fasses, oder durch Auf- und Niederbewegen eines unten mit einer durchlöcherten Scheibe versehenen Stängels in demselben Fasse, durch einander geworfen und gestoßen, wodurch sich die schleimigten Theile vollends absondern; denn die wässerichten haben sich größtentheils schon vorher abgeschieden. Durch frisches Wasser werden alle fremde Theile vollends herausgespület, welches so lange fortgesetzet wird, als das Spielwasser weißlich ist. Hierauf durchzieht man die Butter mit einem Messer in das Kreuz und in die Queere, um Fasern und Haare herauszuziehen, darauf wird Salz darzwischen gestreuet und eingemenget, und nun die Butter in For-

men oder in Töpfe und Fäßchen zum Aufbewahren gedrückt.

7. Der Brunnen

Lateinisch: Puteus.

Französisch: Le Puits.

Englisch: The Well.

Der Brunnen ist eine Wasserquelle mit der dazu gehörigen Einrichtung, als den Brunnen-Kasten, den Brunnen-Galgen, den Brunnen-Eimer.

8. Brunnen-Pumpe (die Pumpe.)

Lateinisch: Antlia.

Französisch: La Pompe.

Englisch: The Pump (pomp.)

Die Brunnen-Pumpe ist eine Maschine, vermittelst welcher das Wasser aus dem Brunnen herauf und an einen andern Ort gebracht wird.

9. Das Bettgestelle.

Lateinisch: Sponda.

Französisch: La Bois de lit.

Englisch: The Bedstead (beddstedd.)

Das Bettgestelle ist das bekannte Schlaf- und Ruhe-Lager der Menschen.

10. Die Blume.

Lateinisch: Flos.

Französisch: La Fleur.

Englisch: The Flower (flauer.)

Die Blume ist ein Theil von einem Gewächs, welches vorzüglich um seiner Blüthe willen geschätzt wird.

11. Das Brett.

Lateinisch. Tabula.

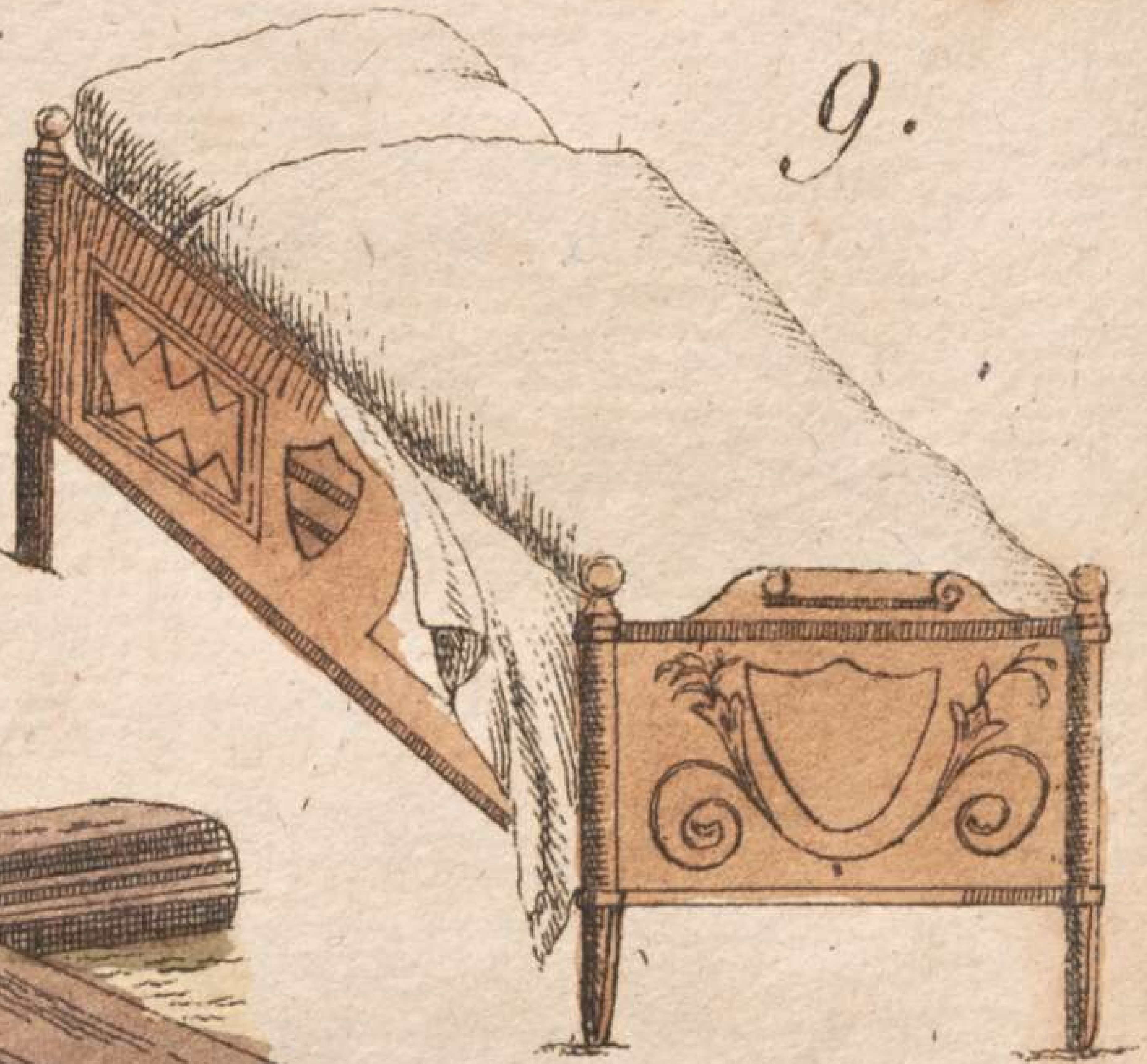
Französisch. La Planche.

Englisch. The Board (bohrd.)

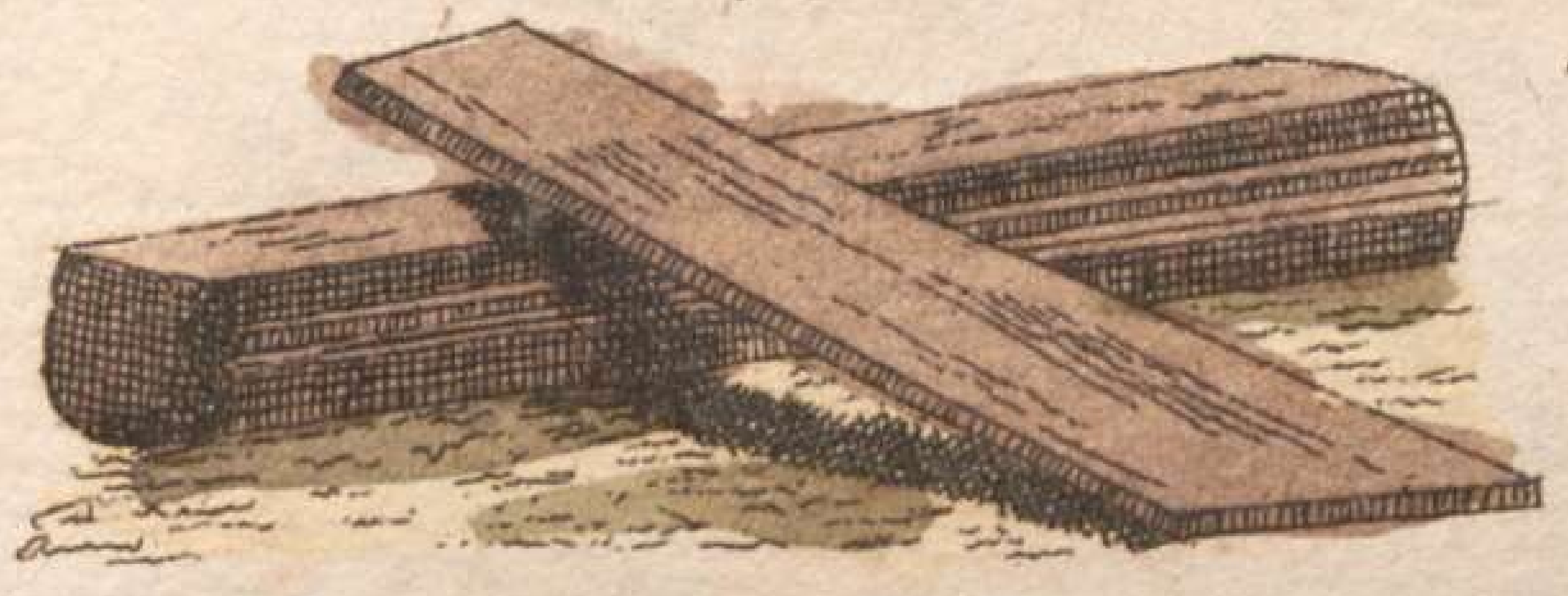
Die Bretter, Dielen, sind zerspaltenes Eichen- oder Tannenholz von eins bis ein und einen halben Zoll Stärke und verschiedener Länge. Der Klotz oder der Block, woraus sie geschnitten werden, ist 12, 14, 16, 18, 20 bis 24 Fuß lang, und 16 bis 20 Zoll stark. Die ersten Abschnitte an den Enden, welche die Rinde mit enthalten, und nicht ganz egal an den Seiten sind, heißen Schwarten. Sol-

10.

9.



11.



13.

12.

14.

15.

len die Dielen recht egal oder gesäumet werden, so wird der Kloß noch einmal herumgeworfen, und es werden noch zwey Schwarten abgeschnitten, so daß der Kloß vierkantig wird. Ist der Kloß sehr stark, so werfen diejenigen Sägemüller, welche auf Berechnung arbeiten, den Kloß wohl noch einmal herum, und schneiden erst zwey Bretter für sich ab, welches man aber an den übrigen Blockbrettern leicht erkennen kann.

12. Die Brücke.

Lateinisch: Pons.
Französisch: Le Pont.
Englisch: The Bridge (bridsch.)

Die Brücke ist eine gemachte Ueberfahrt über einen Fluß; (ein Steg dient bloß zum Uebergehen). Sie soll stets fest und fahrbar, auch mit guten Seitenwänden versehen, und wenigstens so geräumig seyn, daß man bequem um einen darauf stehenden Wagen herum kommen könne, weil es doch eine Möglichkeit ist, daß mitten auf einer Brücke etwas ent-

zwey gehet, und man also ausbessern muß. Steinerne sind den hölzernen in allen Fällen vorzuziehen; weil die letzteren stete Ausbesserung verlangen.

13. Der Branntweinbrenner.

Lateinisch: Vini adusti confector.
Französisch: Le Distillateur.
Englisch: The Distiller.

14. Der Bäcker.

Lateinisch: Pistor.
Französisch: Le Boulanger.
Englisch: The Baker (bähker.)

Der Bäcker ist ein Professionist, welcher entweder allerhand Backwerk zum Verkauf verfertiget, oder den Teig, der ihm gebracht wird, zu Brodte macht. Sie sind 1. entweder Stadt- oder Dorfbäcker; 2. Lose- oder Festbäcker, die letztern werden auch wohl Heimbäcker genannt; 3. Weiß- oder Schwarzbäcker. Es ist ein städtisches Gewerbe und ein sogenanntes geschenktes Handwerk.

15. Der Baum.

Lateinisch: Abor.
Französisch: L'arbre.
Englisch: The Tree (trih.)

Der Baum ist die größte Klasse des Pflanzenreichs. Wer sie ordentlich beschreiben will, der muß ohngefähr so sagen: Ein Baum ist ein Gewächs von holzigem Stamme, dergleichen nur eins aus der Wurzel aufschießt, das Aeste und Zweige treibt oder eine Krone bildet. Doch jeder kennt ja den Baum. Indessen ist doch Manches von ihm des Anmerkens werth. Die Natur hat fast alles Holzgewächs zu Bäumen bestimmt und verordnet; nur Menschen und Thiere machen, daß viele Holzgewächse nicht Bäume werden, sondern Büsche oder Sträuche bleiben. Man säe z. E. einen Holzsaamen, welchen man will, so schießt nur ein Stämmchen auf, und unter günstigen Umständen würde dasselbe also ein Baum werden; da sind aber vielerley Ursachen, die dies verhindern. Das Wild, oder auch zahmes

Vieh, verbeißet dieses junge Holz, oder der Mensch säet es aus Gewinnsucht äußerst dicht, oder verhauet es; der Wurzeltrieb ist ein- für allemal da, die Natur ersetzt den Verlust doppelt und dreifach wieder; nun kommen aus einer Wurzel mehrere Stämme, d. h. nun wird es ein Busch. Abermals abgehauen treibt dieser Busch wohl noch mehrere Stämme, und so wird es das dichteste Holz, Dickicht, oder Schlag- oder Buschholz genannt u. s. w. Die Bäume werden eingetheilt in wilde und zahme; die wilden heißen Waldbäume; diese theilet man wieder in Laubholz und Nadelholz. Das Laubholz abermals in hartes und weiches. Zum harten gehöret die Eiche, Büche, Birke, Erle, u. s. w.; zum weichen die Espe, Linde u. s. w. Das Nadel- oder Tannenholz wird ebenfalls in hartes und weiches getheilet. Das harte, als Tanne, Fichte u. s. f. behält seine Nadeln auch im Winter; das weiche, als der Lerchenbaum, Kiefer, wirft sie im Herbste ab. Die zahmen Bäume heißen Gartenbäume und

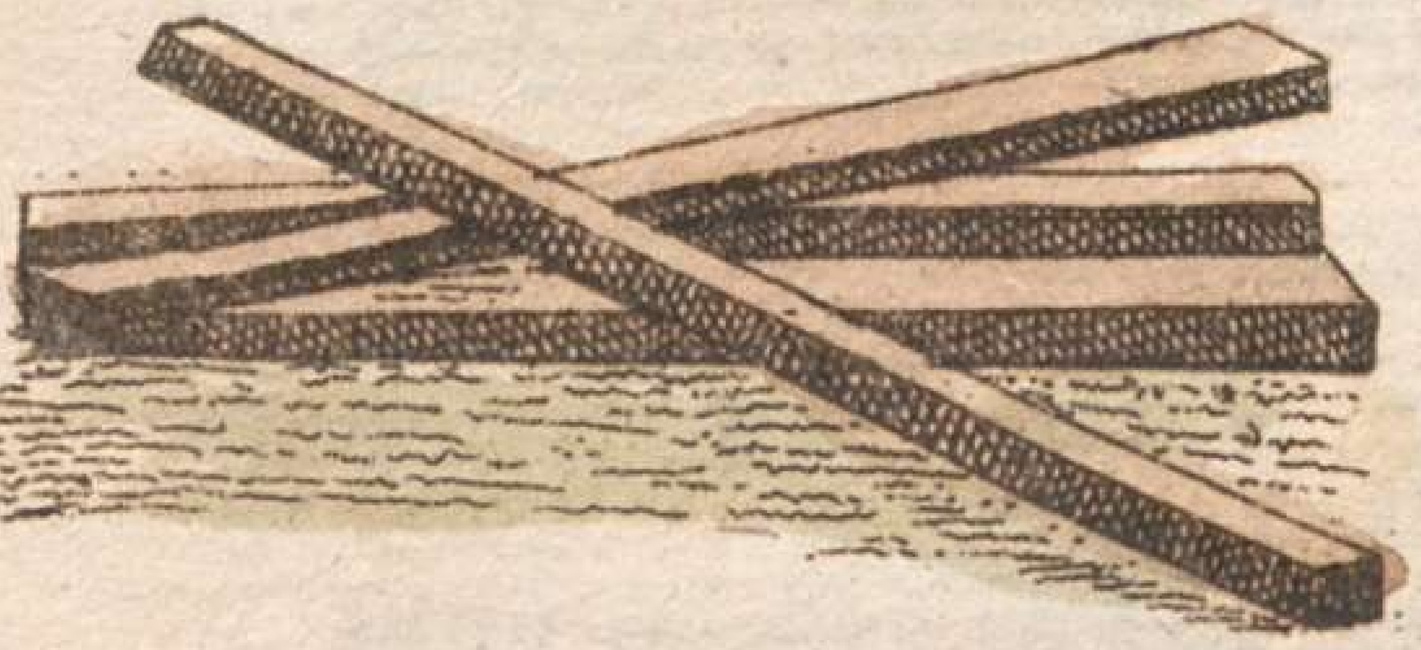
16.

17.

18.

19.

20.



21.

22.

23.

werden eingetheilt in Steinobst- und Kernobstbäume, Nuß- und Beerenbäume. Zu jenen zählt man z. B. die Kirschen- und Pflaumenarten mit ihren Abarten; zu den zweiten die Birnen und Aepfelarten. — An dem Baume selbst unterscheidet man in Rücksicht auf die äußere Gestalt den Stamm mit der Wurzel, den Schaft, die Krone mit ihren Aesten und Zweigen; in Rücksicht auf die innere Beschaffenheit, die äußere Rinde oder Borke, die innere zarte Rinde, Schale, Bast, das weiche äußere Holz, Splint, das eigentliche Holz, den Kern oder das Mark.

16. Der Buchbinder.

Lateinisch: Bibliopegus.
Französisch: Le Relieur de livres.
Englisch: A Bookbinder (bukbeinder.)

Der Buchbinder ist ein Handwerker, der Bücher einbindet.

17. Das Buch.

Lateinisch: Liber.

Französisch: Le Livre.

Englisch: The Book (buk.)

Das Buch besteht aus mehreren zu einem Ganzen verbundenen Blättern.

18. Der Brief.

Lateinisch: Epistola.

Französisch: La Lettre.

Englisch: The Letter.

Der Brief ist eine schriftliche Anrede an einen Abwesenden.

19. Der Böttcher.

Lateinisch: Vietor.

Französisch: Le Tonnelier.

Englisch: The Cooper (kuhper.)

Böttcher, Faßbinder, ist der Verfertiger hölzerner, wasserdichter Gefäße. Seine Arbeiten sind Fässer, Kufen, Bottiche, Wannen, Eimer. Derjenige, welcher nur Eimer, Stünzchen und Mehlfässer, auch Milchgefäße macht, heißt Kleinböttcher.

Seine Materialien bestehen aus eichenen und tannenen Dauben oder Stabhölzern, und Reifstäben oder Bandblechen. Seine hauptsächlichsten Werkzeuge sind das Schnitzemesser, der Fügehobel, oder die Fügebank, das Beil, die Reifzwänge, der Reiftreiber, der Spundbohrer, und der Zirkel. Sein Meisterstück ist, eine Wanne mit sechs Zirkelstichen zu verfertigen.

20. Der Balken.

Lateinisch: Trabs.
Französisch: La Poutre.
Englisch: The Beam (bihm.)

Der Balken ist ein ins Gevierte gearbeitetes Zimmerstück, das zwey breitere und zwey schmälere Seiten hat. Am besten trägt der Balken wenn er auf der hohen Kante, das heißt, mit einer seiner schmalen Seiten aufliegt. Die zwischen jeden Geschoß eines Hauses liegenden heißen Haupt- oder Bindebalken, sind sie abgeschnitten, so daß mit ihnen gewechselt werden kann, so heißen sie Stichbalken; die er-

sten im gebrochenen Dachstuhle heißen Kehlbalken, und die alleroberſten im Dache Hahnebalken.

21. Das Bier.

Lateinisch: Cerevisia.
Französisch: La Biere.
Englisch: The Beer (bihr.)

Das Bier ist ein Getränk, welches durch Kochen oder kochendes Wasser von den schleimigen Theilen der Fruchtkörner ohne Destillation abgezogen wird. Der Hauptbestandtheil aller Biere ist demnach der aus den Körnern ausgezogene Schleim, und bey manchen Bieren noch etwas Hopfengruse zu besserer Erhaltung und zum Wohlgeschmacke dienlich. Die Hefe, welche hinzugesetzt wird, scheidet sich wieder davon durch die Gährung, und jagt ähnliche Theile heraus. — Die Biere werden eingetheilet in braune und weiße Biere, jene werden von durch Feuer gedörretem, diese von an der Luft getrocknetem Malze gemacht; desgleichen nimmt man zu jenen lauter Gerste, zu diesen vielen Weizen mit. Die wei-

ßen und Weitzenbiere übertreffen die braunen an Stärke, Wärme und Nahrung, sollen aber auch, häufig genossen, Engbrüstigkeiten, Blähungen und Verstopfungen der Gedärme verursachen, und vielen Schleim erzeugen. Die beiden berühmtesten sind: 1. Broihan, das von seinem Erfinder den Namen hat. Conrad (Cord) Broihan brauete dasselbe zuerst 1526 zu Hannover; 2. die Gose, welche zu Goslar aus dem dasigen Flusse, Gose, zuerst gebrauet worden ist. Das braune Bier ist an sich kälter aber leicht verdaulich; es wird durch Zusatz von Hopfen und andern Kräutern etwas wärmer gemacht. Es kann durch die Gährung viel lauterer; und zu einem Dauer- oder Lagerbiere gemacht werden, wie die Mumme, das Merseburger-, Zerbster-, Crossener- u. a. Biere, doch muß es alsdann im Winter, oder höchstens im März gebrauet werden, davon es auch Märzbier heißet. Wegen der Zusätze von Kräutersäften berauscht dieses mehr als das weiße.

22. Der Büchsenschäfter.

Französisch: L'armurier,
Englisch: An Armourer (årmorer.)

Der Büchsenschäfter ist ein Handwerker, welcher Büchsenschäfte verfertiget.

23. Der Berg.

Lateinisch: Mons.
Französisch: Le mont.
Englisch: A Mountain.

Der Berg, ist eine sehr merkliche und ziemlich weit verbreitete Erhöhung der Erde. Eine kleine Erhöhung heißet Hügel oder Anhöhe; eine sehr große, und sich breit, noch mehr aber lang erstreckende, heißt Gebirge. Berge sind nicht nur eine große Zierde des Erdbodens, sondern auch die wahren Fundgruben des Reichthums; in ihnen erzeugen sich die Metalle, aus ihren Quellen Bäche; auf ihren Rücken wachsen die schönsten und dauerhaftesten Holzarten; und selbst

die Berge in den Feldfluren sind von außerordentlicher Ergiebigkeit. Es wachsen an und auf ihnen reine und gewichtvolle Früchte, und unter ihrer obern Erdrinde finden sich mehrmals sehr erwünschte landwirthschaftliche Schätze, als Lehm, Thon, Sand, Mergel, Gyps. Wer ihre Eingeweide recht durchsucht, wird mehrentheils für seine Bemühung reichlich belohnt.

24. Der Barometer.

Lateinisch: Barometrum.
Französisch: Le Barometre.
Englisch: The Barometer.

Der Barometer ist ein Werkzeug zur Abmessung des Drucks der Luft und deren Veränderung.

25. Die Brille.

Lateinisch: Perſpicillum.
Französisch: Les Lunettes.
Englisch: A pair of ſpectacles (å pähr of spektåkkels.)

Die Brille besteht aus zwey geschliffnen Gläsern in einer Einfassung, um das Sehen zu erleichtern.

26. Das Brennglas.

Lateinisch: Vitrum serviens urendo.
Französisch: Le verre ou le miroir ardent.
Englisch: The Burning Glass.

Das Brennglas ist ein auf beyden Seiten geschliffnes Glas zum Anzünden eines Körpers.

27. Der Bienenkorb.

Lateinisch: Alveare.
Französisch: La ruche; le Panier.
Englisch: The Bee hive (bih heiw.)

Der Bienenkorb ist ein Korb, in welchem die Bienen wohnen und Honig bauen.

28. Die Biene.

Lateinisch: Apis
Französisch: L'abeille.
Englisch: The Bee (bih.)

27.
28.
30.
29.
32.
33.
31.

Die Biene. Das Merkwürdigste von Honigbienen ist: 1. sie wohnen familienweise bey einander; es gehören zu einer guten Familie: eine Bienenmutter, Königin, Weisel, 15 bis 1600 Drohnen, und 20,000 Arbeitsbienen. Sind ihrer so viele, daß sie nicht mehr alle in einem Stocke bleiben können, so trennt sich die Familie. Eine Königin zieht mit einer starken Begleitung aus, und es entsteht eine neue Familie. Sie bauen sechseckigte Zellen, welche vom Boden bis zur Oeffnung horizontal stehen, etwa wie ein liegendes Faß, doch so, daß sie forne etwas höher als hinten sind. Diese dienen dazu, die junge Brut darin zu erziehen, und ihren Ueberfluß darin aufzubewahren.

29. Die Butter.

Lateinisch: Butyrum.

Französisch: Le beurre.

Englisch: The Butter (botter.)

Die Butter, ist der ölige Theil der Milch, welcher durch manche auf einander folgende Handgriffe von den schleimigen und wässerigen Theilen der Milch geschieden und gereinigt wird.

30. Das Brodt.

Lateinisch.	Panis.
Französisch.	Le Pain.
Englisch.	The Bread (bred.)

Das Brodt, heißt das tägliche und unentbehrlichste Nahrungsmittel aus gemahlnem Getraide. In Deutschland ist es fast durchgängig von Roggen; in einigen Gegenden aber, wo viel Weitzen wächst, halb von Weitzen. In England und Frankreich wird fast lauter Weitzenbrodt gegessen. Das Weitzenbrodt ist das Wohlschmeckendste und weißeste; das Roggenbrodt aber das kräftigste, nahrhafteste und saftigste.

31. Die Comode.

Ist ein vom Tischer verfertigtes Behältniß, in welchem mehrere Schiebekasten befindlich sind.

Es ist unter dem Namen Comode in allen Ländern bekannt.

32. Der Degen.

Lateinisch: Gladius.
Französisch: L'épée.
Englisch: The Sword (sohrd.)

Der Degen ist ein Gewehr, welches aus einer langen Klinge und einem Gefäße besteht, und in einer Scheide, welche über die Hüfte herabhängt, getragen wird.

33. Der Dolch.

Lateinisch: Pugio.
Französisch: Le Poignard.
Englisch: The Poniard (panierd.)

Der Dolch ist eine Art großer Messer.

34. Der Drechseler.

Lateinisch: Tornator.
Französisch: Le Tourneur.
Englisch: The Turner.

Der Drechseler ist ein Handwerksmann, der dem Holze vermittelst seiner Drechselbank und Meißel eine runde Gestalt giebt.

35. Die Egge.

Lateinisch: Crates occatoria.

Französisch: La Herse.

Englisch: The Harrow (härro.)

Ege, Egge, Egde, Eige, ist dasjenige bekannte Ackergeräth, welches die vom Pfluge losgerißne und aufgelockerte Erde klar macht, die Unkräuter herausreißet und den ausgestreuten Saamen begräbt. Folgende Eggen sind die bekanntesten: 1. die große eiserne Egge besteht aus vier fünffüßigen Balken und drey Schefen, in welchen 44 eiserne Zähne oder Zinken stehen, jedoch fehlt der 44ste. 2. Die gewöhnliche eiserne Egge besteht aus vier Balken von fünftehalb Fuß und zwey Schefen, in welchen 26 eiserne Zähne stecken, wovon jedoch der 26ste auch fehlt. 3. Die hölzerne ist der letztern in Allem gleich, nur daß die Zähne von Holz sind und schräg stehen müssen.

36. Das Ey.

Lateinisch: Ovum.
Französisch: L'oeuf.
Englisch: The Egg (egk.)

Eyer, sind die erste Geburt alles Geflügels, welche hernach erst durch die Wärme müssen belebt oder ausgebrütet werden. Sie dienen in vielfacher Hinsicht zur Speisung der Menschen, und deswegen denkt man auf einen viel größern Ueberfluß, als zur Fortpflanzung der Geschlechter nöthig ist. Dies gilt besonders von Enten, Truten, und hauptsächlich von Hühnern. Die Eyer der leztern sind die gesundesten.

37. Die Erdbeere.

Lateinisch: Fragum.
Französisch: La Fraise.
Englisch: The Strawberry (strahberri.)

Die Erdbeere, ist die bekannte Frucht einer kleinen Pflanze. Sie ist wild in allen vier Erdtheilen zu Hause,

und findet sich in Wäldern und auf Triften. Die Grundsorten sind: 1. die rothe wilde; 2. die weiße wilde, oder Knick-Knackelbeere. Außer diesen, ja vielleicht von diesen hat man acht bis zehn Sorten für den Garten herbeigezogen. Im März und April blühen sie, und im Junius werden sie reif. Zur Zeit ihrer Reife klagen alle Hausmütter über wenige und noch dazu dünne sahnlose Milch, selbst in den Jahren, da es Gras genug giebt. Es wird also nicht übel gethan seyn, wenn man nicht milchende Weidekühe um diese Zeit mit Futter daheim unterstützt, oder gänzlich, wenigstens doch einen Tag um den andern zu Hause behält.

38. Die Feder, zum Schreiben.

Lateinisch: Penna.

Französisch: La Plume.

Englisch. The Pen.

Die Federn sind die Bedeckung der Vögel, die größten Federn der Gänse, der

Schwäne und Raben werden zum schreiben gebraucht.

39. Das Fenster.

Lateinisch: Fenestra.
Französisch: La Fenêtre.
Englisch: The Window (windo.)

Daß Fenster ist diejenige Oeffnung in einen Hause welche mit Glas zugesetzt ist, durch welche das Licht in ein Zimmer fällt.

40. Das Fäßchen.

Lateinisch: Doliolum.
Französisch: Le Barit.
Englisch: The small Cask (smahl käsk.)

Das Faß ist ein hölzernes Gefäß, das, je nachdem es zu trocknen oder flüssigen Dingen gebraucht werden soll, einen oder zwey Böden hat; als Mehlfaß, Kohlfaß, Bier-, Oel-, Weinfaß. Oft wird auch ein Gemäß dadurch angezeigt, als: ein Faß Bier.

41. Der Fächer.

Lateinisch: Flabellum.

Französisch: L'éventail.

Englisch: The Fan (fån.)

Der Fächer ist ein Werkzeug, mit welchem man Wind erregen kann, und wird von Frauenzimmern gegen die Sonnen-Strahlen gebraucht.

42. Der Frachtwagen.

Lateinisch: Plaustrum onerarium.

Französisch: Le chariot de marchandises.

Englisch: The Waggon (wagghen.)

Der Frachtwagen ist ein Wagen, auf welchen der Fuhrmann die Waaren, welche man ihm auvertraut, von einem Ort zum andern fortschaffet.

Die Gabel.

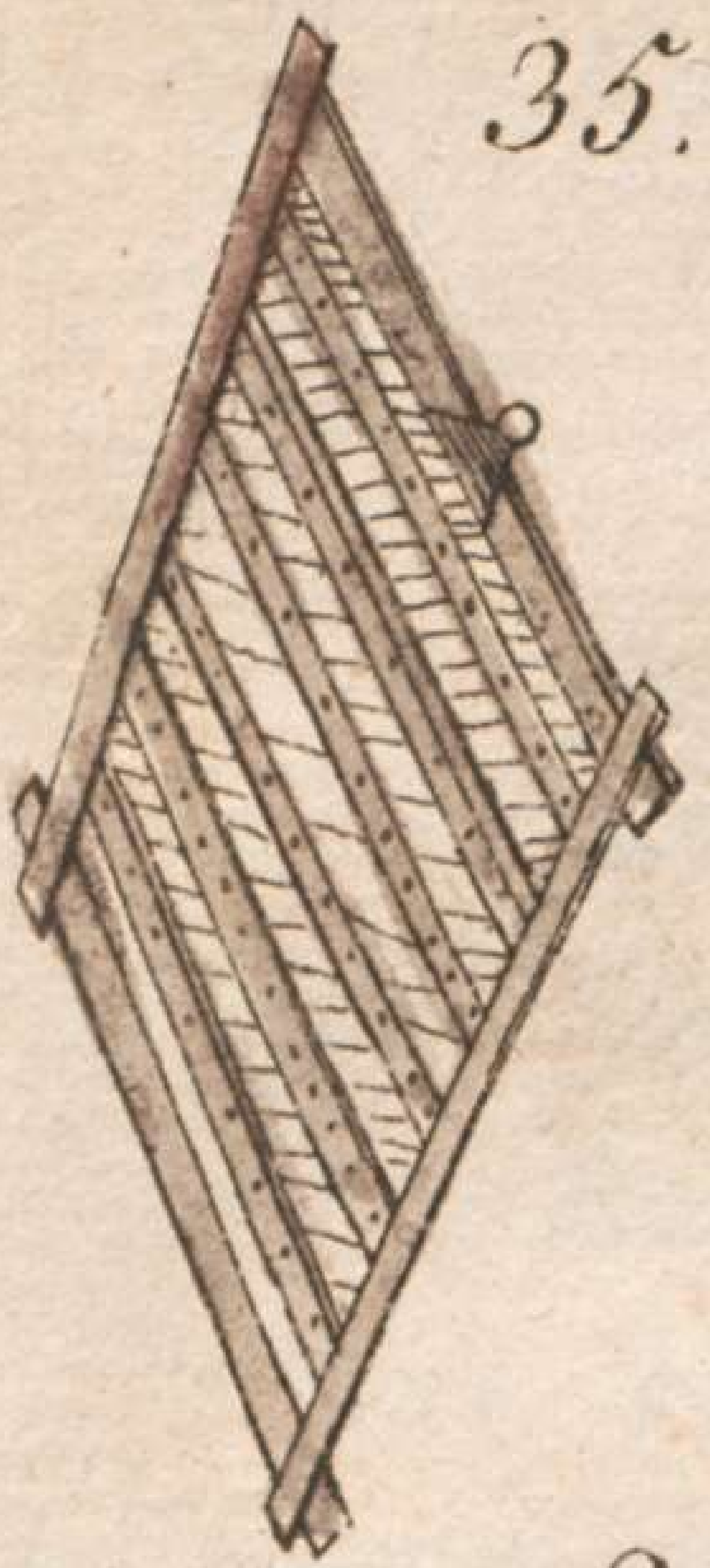
Lateinisch: Fusanula.

Französisch: La Fourchette.

Englisch: The fork.

Die Gabel ist ein Ding, welches zwey Spitzen an einem gemeinschaftlichen Stiel hat, dessen man sich beym Essen bedienet.

35.



34.

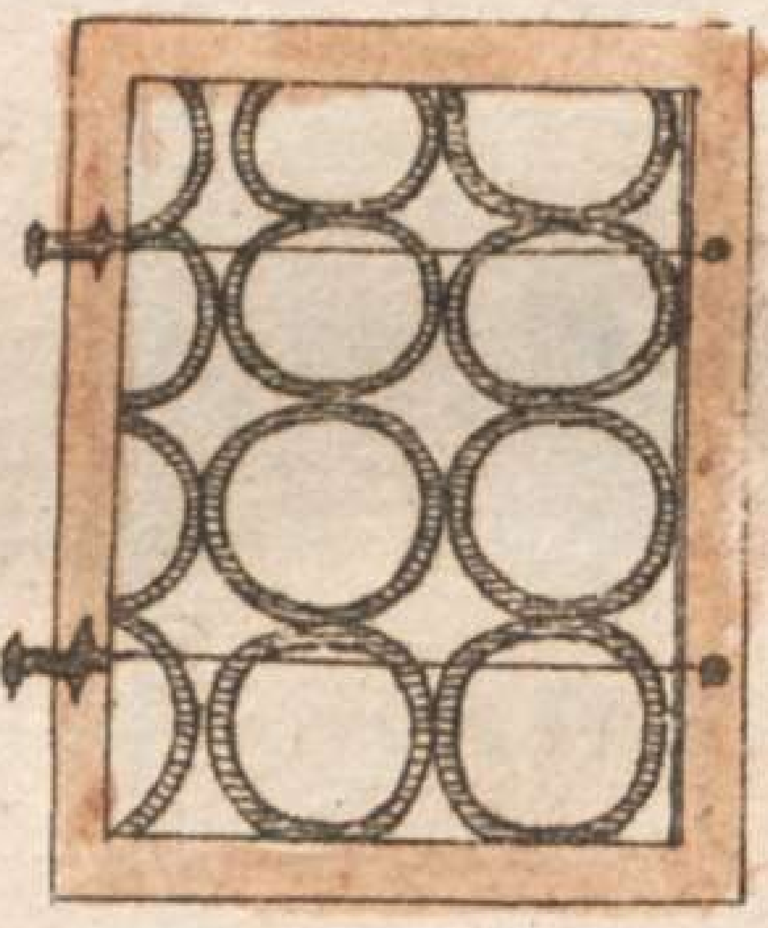
36.

38.

37.

40.

39.



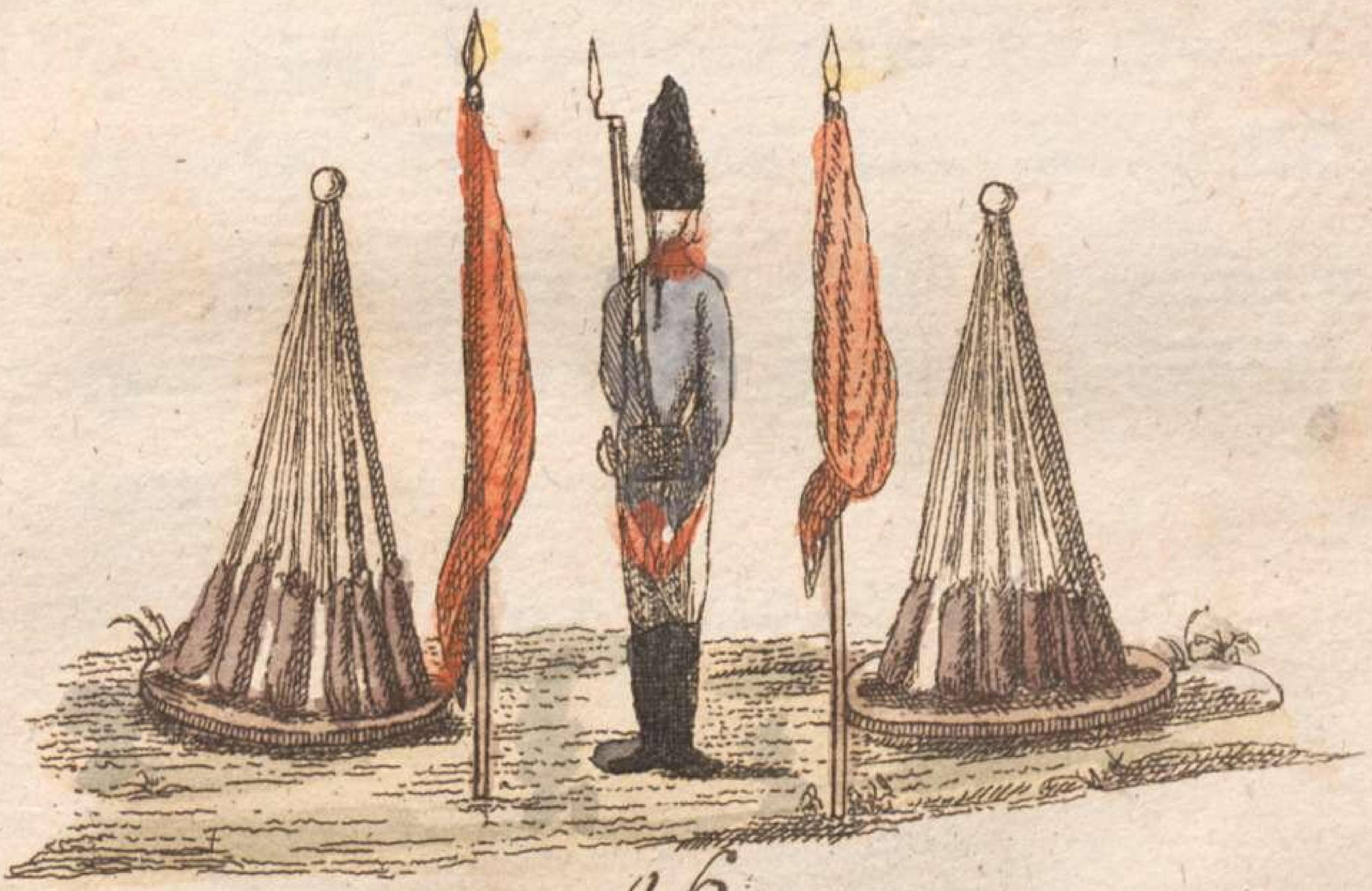
41.

42.

43.

44.

45.



46.

No.
B.

43. Das Feuergewehr.

Lateinisch: Telum ignem edens.
Französisch: L'arme à feu.
Englisch: The Fire-arm.

Das Feuergewehr ist ein eisernes Rohr so in einem hölzernen Schaft liegt und mit Pulver geladen wird.

44. Das Fernrohr.

Lateinisch: Telescopium.
Französisch: La Lunette de longue vue.
Englisch: The Spying-glaſs. (ſpeiing=gläß)

Das Fernrohr ist ein aus mehreren Gläsern zusammengesetztes Werkzeug, entfernte Gegenstände damit zu betrachten.

45. Der Feld=Soldat.

Lateinisch: Miles bello destinatus.
Französisch: Le Soldat.
Englisch: The Soldier.

Ein Feld=Soldat ist derjenige Soldat, welcher im Felde gebraucht wird, Stadtsoldaten giebt es in Leipzig, Hamburg, u. a. O.

46. Die Fackel.

Lateinisch: Fax.
Französisch: La Torche.
Englisch: The Torch (tortsch).

Die Fackel ist ein großes aus Werg und Pech verfertigtes Licht, welches, wenn es angezündet wird, einen starken Schein von sich giebt.

47. Der Gärber.

Lateinisch: Coriarius.
Französisch: Le Tanneur.
Englisch: The Tanner (tänner.)

Der Gärber ist ein Handwerksmann, der die rohen Thierhäute gärbt.

48. Der Garten.

Lateinisch: Hortus.
Französisch: Le Jardin.
Englisch: The Garden.

Ein Garten ist ein nach Kunst angelegter und mit allerley Gewächsen oder Obst-

bäumen bepflanzter Ort. In Lustgärten findet man: Hecken, Spaziergänge, Garten-Häuser, Blumen und Ruhesitze, welche theils eine freye angenehme Aussicht haben. Solche Gärten machen, wenn sie für gesittete Menschen geöffnet werden, dem Eigenthümer viele Ehre; dergleichen Gärten sind der Amts-Garten in Giebigenstein, der Richtersche, der Löhrsche Garten in Leipzig. Eins der schönsten Garten-Denkmähler hat sich der Graf von Laszy in Wien gestiftet. Er starb am 24sten Nov. 1801 und vermachte in seinem Testament dem allgemein geliebten Erzherzog Carl von Oestreich seinen schönen Garten von Dornbach, mit der Bedingung: daß dieser Garten für alle Menschen offen bleiben sollte.

Das Glück, große Lustgärten für alle Menschen anzulegen, steht allen Reichen frey, viele haben dafür keinen Sinn, aber das sind nur Menschen-Masken. Kinder dürfen in fremden Gärten nichts abreißen.

Der Kunsthändler Dreyßig in Halle hat bey Trotha einen kleinen Garten angelegt, in welchem jeder Wanderer Schutz für Ungewitter, und die schönste Aussicht nach dem Petersberge erhält.

49. Die Gießkanne.

Lateinisch: Vas Fusorium.
Französisch: L'arrosoir.
Englisch: The Watering Pot.

Die Gießkanne ist ein Gefäß von weißem Blech (es giebt auch hölzerne) in Gestalt einer Kanne, welche mit einer Röhre versehen sind, mit welchen man Garten-Gewächse, auch Leinwand, u. dgl. begießt.

50. Der Gärtner.

Lateinisch: Hortulanus.
Französisch: Le jardinier.
Englisch: The Gardener.

Der Gärtner ist ein Mensch, welcher sich blos mit Gartenbau abgiebt, oder selbst Besitzer eines Gartens ist.

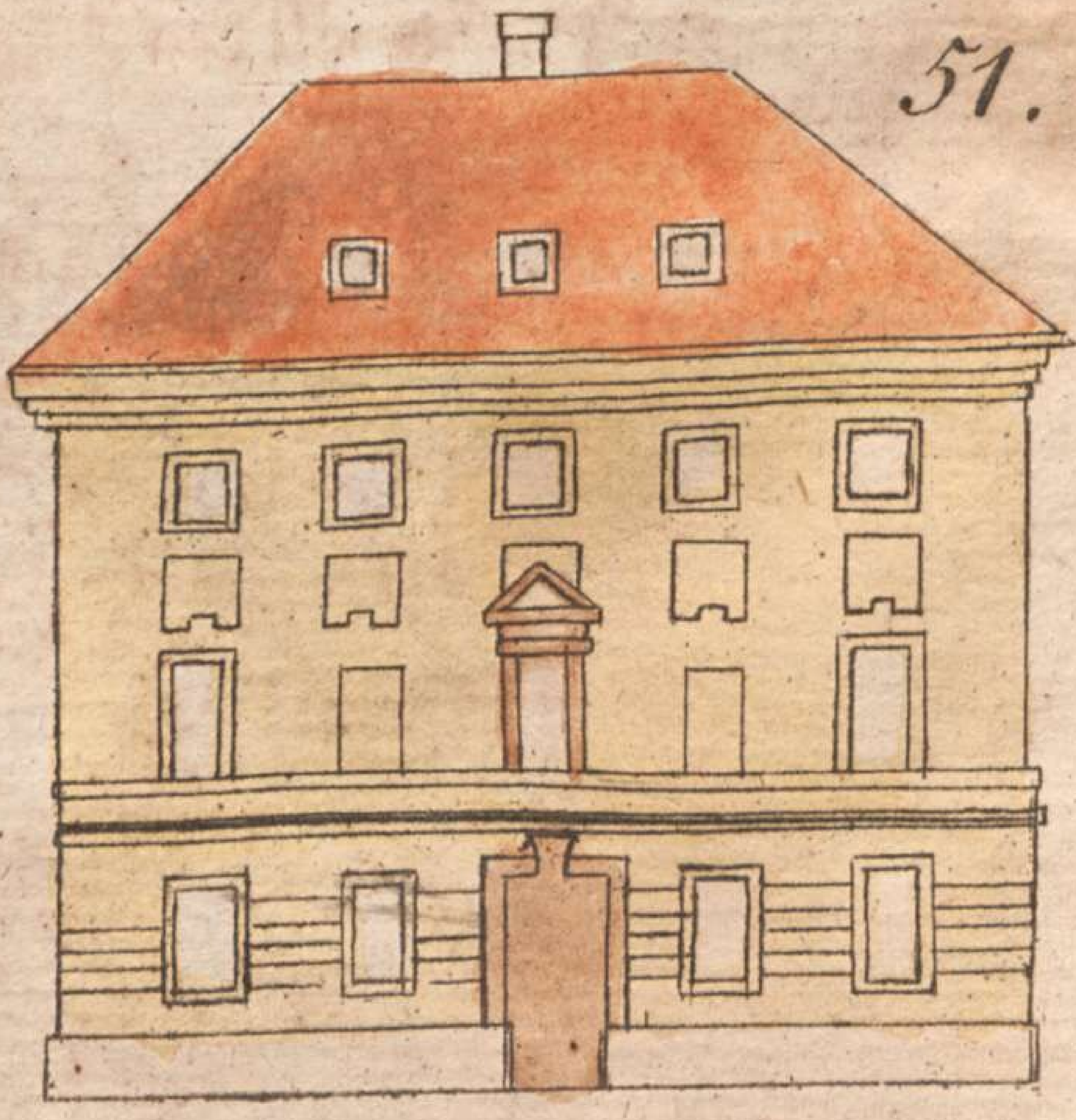
47.

48.

49.

50.

51.



51. Ein Haus.

Lateinisch. Domus.
Französisch: La Maison.
Englisch: The House (haus.)

Ein Haus, ist ein eingeschloßner Raum; ein Behältniß; ein nach den Regeln der Baukunst eingeschloßner und bedeckter Raum, welcher zur Wohnung und Bequemlichkeit für Menschen bestimmt ist.

52. Die Harfe.

Lateinisch: Harpa.
Französisch: La Harpe.
Englisch: The Harp.

Die Harfe ist ein musikalisches Instrument, deßen Saiten mit den Fingern gegriffen werden.

53. Der Huthmacher.

Lateinisch: Opifex pilearius.
Französisch: Le Chapelier.
Englisch: The Hatter (hätter.)

Der Huthmacher ist ein Handwerker der aus Biber- und Haasenhaaren Hüthe verfertiget.

Der Huth.

Lateinisch: Pileus.

Französisch: Le Chapeau.

Englisch: The Hat (hätt.)

Der Huth ist eine aus einer festen Materie verfertigte Bedeckung des Hauptes.

54. Die Hütte.

Lateinisch: Casa (tugurium.)

Französisch: La Hutte.

Englisch: The Hut.

Eine Hütte ist ein bedeckter und eingeschlossener Raum, wo man gegen Wind und Wetter geschützt ist, allerley Verrichtungen daselbst vorzunehmen, und wozu Stroh, Rohr, Zweige, Bretter u. s. w. genommen werden.

55. Die Jagd.

Lateinisch: Venatio.

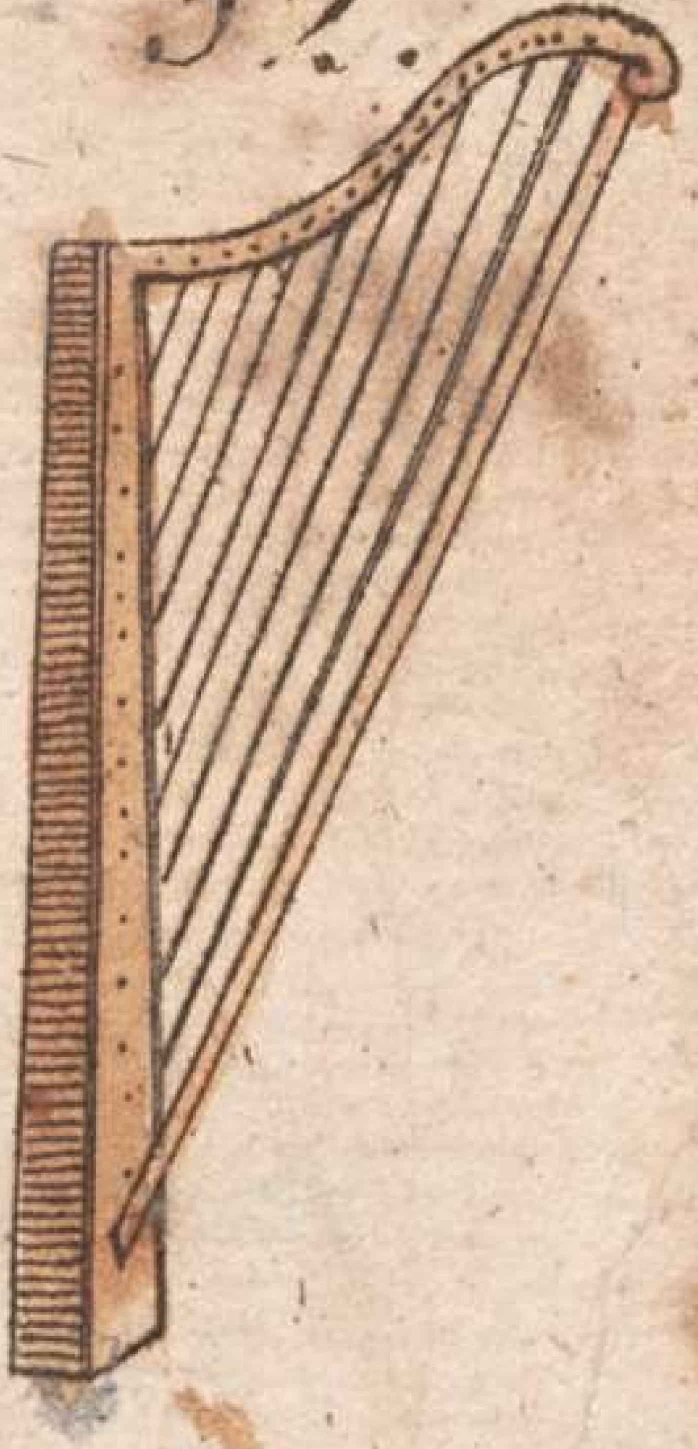
Französisch: La Chasse.

Englisch: The Chase (tschehs.)

Die Jagd ist das Verfolgen und Tödten wilder Thiere, es sey von welcher Art es wolle.

53.

52.



54.

56.

55.

No. A.

56. Die Jagdtasche.

Lateinisch: Pera venatica.

Französisch: La Gibecière.

Englisch: The Huntsman's Pouch (hontsmån's pautsch.)

Die Jagdtasche ist eine Tasche an einem Riemen, welcher über die Schulder hängt, das erlegte Wild darinnen zu tragen.

57. Die Küche.

Lateinisch: Culina.

Französisch: La Cuisine.

Englisch: The Kitchin (kitschen.)

Die Küche ist dasjenige Gemach, in welchem die Speisen gekocht, oder zubereitet werden.

58. Der Kälberbraten.

Lateinisch: Assa vitulina

Französisch: Le rôti de Veau.

Englisch: Roast-veal (rohst wihl.)

Der Kälberbraten ist die Hinterkeule von einem Kalbe.

59. Der Bratenwender.

Lateinisch: Instrumentum assis versandis.

Französisch: Le tourne Broche.

Englisch: The Turn-spit (tornspitt.)

60. Die Köchin.

Lateinisch: Coqua.

Französisch: La Cuisinière.

Englisch: The Woman Cook (wummen kuhk.)

Die Köchin ist eine Person, welche die Kunst, Speisen zu kochen verstehen soll.

61. Das Gewürze.

Lateinisch: Aroma.

Französisch: Les Epices.

Englisch: Spices (speises.)

Die Gewürze sind Pflanzen und Gewächse, die Speisen schmackhaft zu machen.

62. Die Feuerzange.

Lateinisch: Forceps igniarius.

Französisch: Les Pincettes.

Englisch: A Pair of Firetongs (å pähr of feiertangs.)

58.
59
60
61
63.
64.
65
66
67.
68.
69.
70
71.
72.
73.
74.

Die Feurzange ist eine Zange, um glühende Kohlen damit zu fassen.

63. Der Dreyfuß.

Lateinisch: Tripus.
Französisch: Le Trépied.
Englisch: The Trevet (trewwit.)

Der Dreyfuß ist ein Küchengeräth, die Töpfe darauf zu stellen und auf demselben kochen zu lassen.

64. Der Küchenheerd.

Lateinisch: Focus culinae.
Französisch: Le Foyer.
Englisch: The Hearth (herdh.)

Der Küchenheerd ist ein in der Küche künstlich angelegter Platz, Feuer darauf anzumachen.

65. Das Küchenmesser.

Lateinisch: Cultor culinarius.
Französisch: Le Couteau de Cuisine.
Englisch: The Kitchin - knife (kitschen neif.)

Das Küchenmesser ist ein kleines Beil mit einem Heft, Fleisch und Gemüse damit zu zerhauen.

66. Das Reibeisen.

Lateinisch: Ferrum serviens tritui.
Französisch: La Rape.
Englisch: The Grater (krehter.)

Das Reibeisen ist ein eisernes oder blechernes Werkzeug, auf welchem man Gewürze, Sämmel u. dgl. reibt.

67. Die Bratpfanne.

Lateinisch: Sartago ſerviens assando.
Französisch: La Poële à frire.
Englisch: The Frying-pan (freiingpån.)

Die Bratpfanne ist eine Pfanne zum Braten.

68. Der Rost.

Lateinisch: Crates.
Französisch: Le Cril.
Englisch: The Gridiron (gribbeiern.)

Der Rost ist eine Art eisernes Gitterwerk um Bradtwürste, Lerchen, Carbonate darauf zu braten und zu rösten.

69. Die Schaumkelle.

Lateinisch: Trulla.
Französisch: L'écumoire.
Englisch: The Skimmer.

Die Schaumkelle ist eine Kelle, den Schaum von flüssigen Körpern beym Kochen damit abzuschöpfen.

70. Die Fleischgabel.

Lateinisch: Fuscina carnaria.
Französisch: La Fourchette de Cuisine.
Englisch: The Flesh - fork.

Die Fleischgabel ist eine eiserne Gabel, das gekochte Fleisch damit aus den Töpfen zu hohlen.

71. Der Bratspieß.

Lateinisch: Veru.
Französisch: La Broche.
Englisch: The Spit.

Der Bratspieß ist ein Spieß, an welchen man über dem Feuer Hasen u. dgl. bratet.

72. Der Mörser.

Lateinisch: Mortarium.

Französisch: Le Mortier.

Englisch: The Mortar (mahrter.)

Der Mörsel ist ein messingenes Gefäß, feste Körper vermittelst einer Keule darin zu reiben oder zu zerstoßen.

74. Der Topf.

Lateinisch: Olla.

Französisch: Le Pot.

Englisch: The Pot.

Ein Topf ist ein irdenes oder Metallenes Gefäß, in welchen man kocht.

75. Die Schieb-Karre.

Lateinisch: Currus trusatilis.

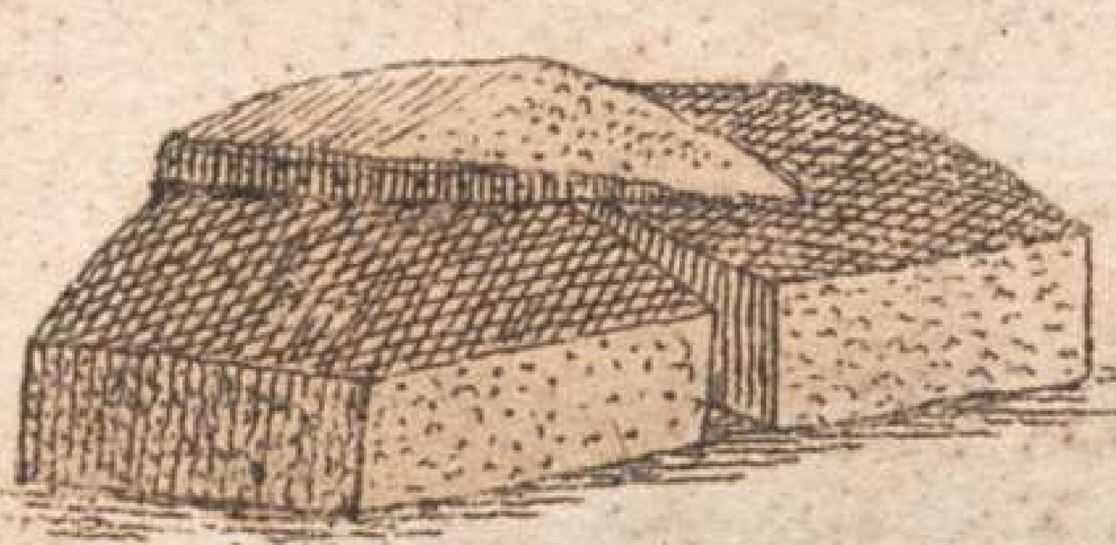
Französisch: La Brouette.

Englisch: The Wheel-barrow (wihl-bärro.)

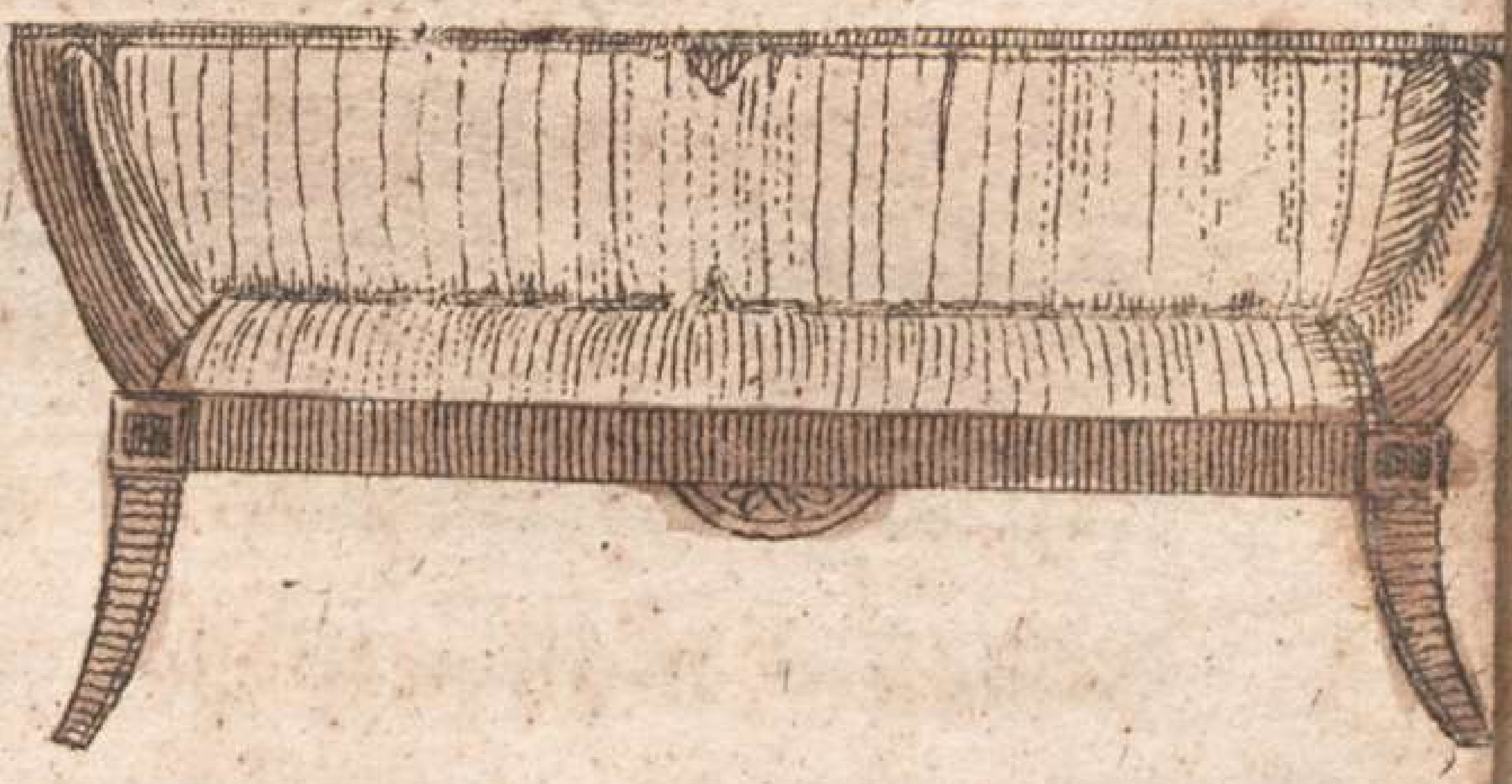
76.

75.

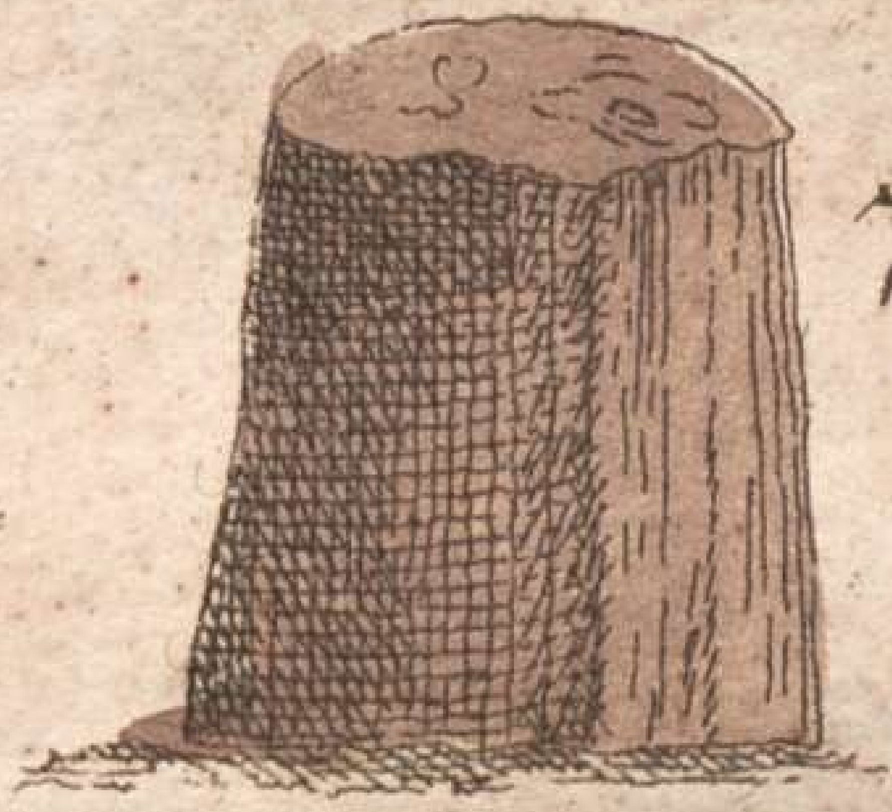
78.



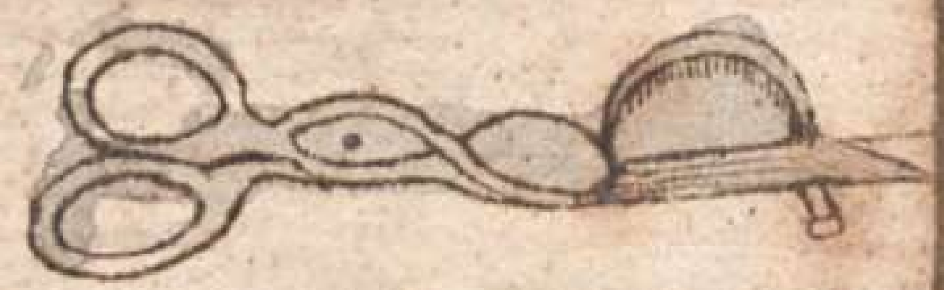
77.



79.



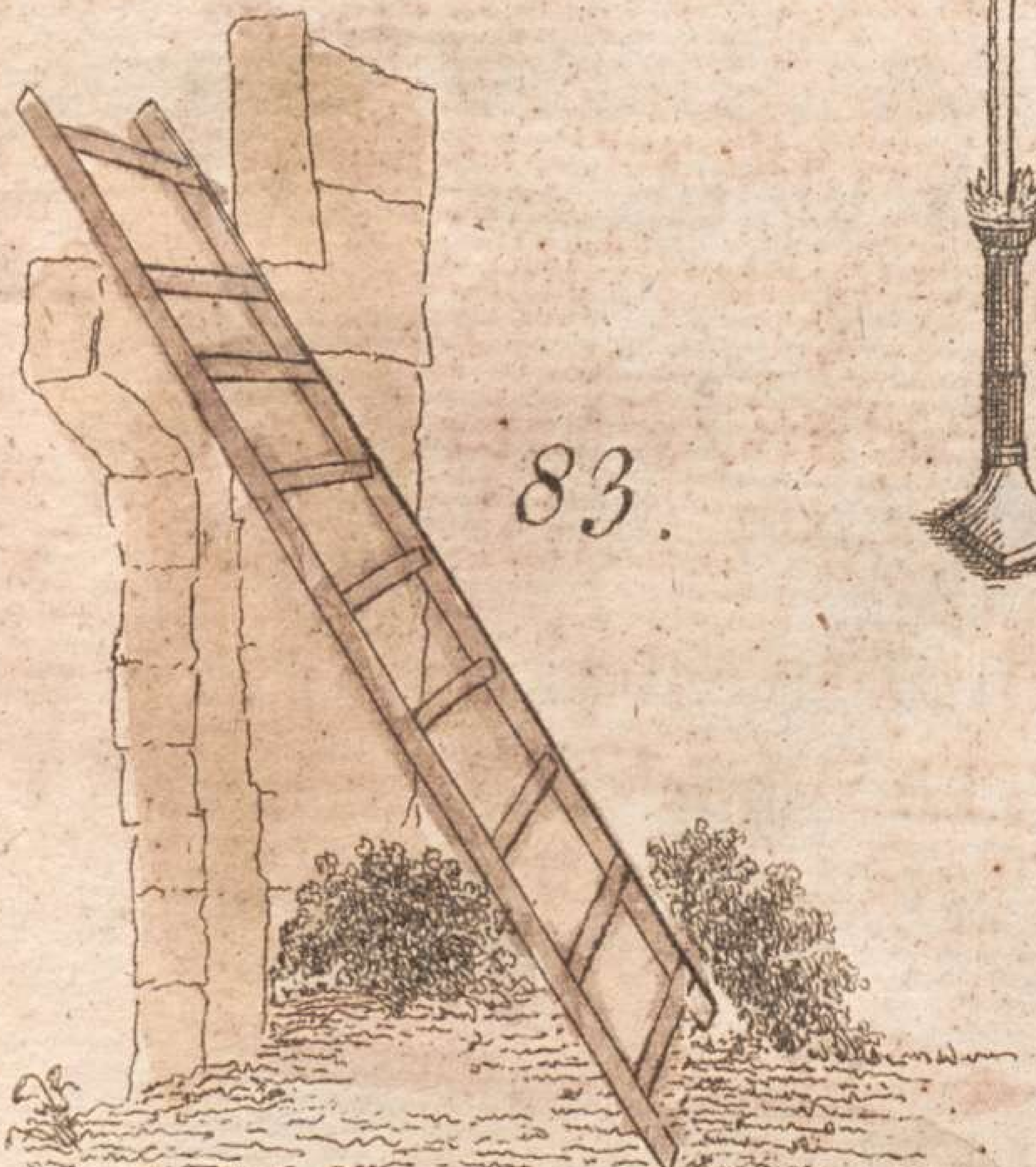
80.



81.

82.

83.



85.

84.

Die Schubkarre ist ein Fuhrwerk mit einem Rade und Handhabe, so daß es eine Person vor sich herschieben kann.

76. Die Kutsche.

Lateinisch: Carpentum.
Französisch: Le Carosse.
Englisch: The Coach (kohtsch.)

Die Kutsche ist ein vierrädriges Geschirr, zum Fahren der Menschen bestimmt. Zwischen der Vorder- und Hinterachse hängt ein Kasten in vier Riemen. Ist dieser Kasten ganz verschlossen, so heißt er ganze, und ist er nur halb verdeckt: halbe Kutsche. Staats-, Land-, Mieth-, Postkutsche sind Namen von dem verschiedenen Gebrauche.

77. Das Kanapee.

Lateinisch: Lectus.
Französisch. Le Sofa.
Englisch: The Sofa.

Das Kanapee ist eine Art Stuhl, mit Seiten- und Rücklehne, auf welchen mehrere Personen sitzen können.

78. Der Käse.

Lateinisch: Caseus.

Französisch: Le Fromage.

Englisch: The Cheese (tschihs.)

Der Käse. Es giebt 1. fette, süße, Milch- oder Sahne-Käse, und 2. magere, Sauermilch-, Schlotter-, Schlicker, Quark- oder Zwark-Käse. Die erstern werden hauptsächlich in der Schweitz, in Holland, in den Niederlanden, und nun auch schon seit geraumer Zeit in Holstein, im Mecklenburgischen und andern Distrikten Deutschlands gefertiget. Man nimmt dazu frische Milch, läßt sie beym Feuer gelinde warm werden, schüttet sie in einen hölzernen Zuber, gießt zu 10 Maaßen Milch 1 Löffel voll scharfen Salzgeistes, und rührt sie wohl um. Hierauf zerrinnet sie und wird nun durch ein leinenes Tuch oder Haarsieb gegossen, damit

die Molke oder Waddicke abläuft. Die zurückgebliebene Käsematerie wird in einer Mulde klein zerbröckelt und gesalzen, (Kümmel, auch anderes Gewürz, oder wer Kräuterkäse machen will, Fenchel, Hollunder, Majoran, Ehrenpreis, Löffelkraut u. dgl. wird dazu gethan) nochmals mit etwas Salzgeist besprengt, recht durchknetet, in Formen geschüttet, gepreßt und wohl getrocknet.

79. Der Klotz.

Lateinisch: Tigillum.
Französisch: Le Tronc.
Englisch: The Block.

Der Klotz ist ein dickes unförmliches Stück Holz.

80. Die Lichtputze.

Lateinisch: Forfex cantelaria.
Französisch: Les Mouchettes.
Englisch: A Pair of Snuffers (å påhr of snoffers.)

81. Das Licht.

Lateinisch: Cantela.
Französisch: La Chandelle.
Englisch: The Candle (kändel.)

Licht, Kerze, heißt ein mit Wachs oder Unschlitt (Talg) überzogener Tocht. Die Talglichter sind entweder gezogen, dies verrichtet am besten der Lichtzieher, oder gegossen; dies kann jede Hausmutter verrichten. Sie sammlet dazu allen Schöpsentalg und vermischt denselben mit gutem Rindertalge von der Niere, zerläßt alles in einem Kessel, und gießt es in die vorher mit Tochten versehenen blechernen oder gläsernen Lichtformen, und läßt es erkalten, wornach die Lichter herausgezogen werden. Die aus den gläsernen Formen bekommen ein schönes Ansehen, die aus blechernen aber thun eben die Dienste.

Lichtschirm.

Lateinisch: Umbraculum cantellarium.

Französisch: L'écran.

Englisch: The Screen (skrihn.)

82. Der Löffel.

Lateinisch: Cochlear.

Französisch: La Cuiller.

Englisch: The Spoon (spuhn.)

Der Löffel ist in der Haushaltung dasjenige Tischgeräthe, womit man Suppen oder dünnes Gemüse isset, auch wohl Speisen in den Töpfen umwendet.

83. Die Leiter.

Lateinisch: Scala.

Französisch: L'echelle.

Englisch: The Ladder (lädder.)

Die Leiter ist ein landwirthschaftliches Geräthe, dessen man sich zum Steigen bedient. Ein Landwirth muß deren von verschiedener Größe und Stärke haben: Scheuren-, Boden-, Garten-, Brunnen-, Feuerleitern. Sie besteht aus zwey nicht allzustarken Bäu-

men, gewöhnlich aus starken Latten, in welchen alle Fuße weit Tritte, Sprossen, Speiseln, Spalen sitzen.

84. Die Lampe.

Lateinisch: Lucerna olearia.
Französisch: La Lampe.
Englisch: The Lamp (låmp.)

Die Lampe, ist ein zinnernes, blechernes, auch irdenes Gefäß, worin Oel oder Unschlitt sich findet, und ein Licht unterhält, welches vermittelst eines in einer Dille, Dilte, Schnauze gelegten Tochtes brennet.

85. Die Laterne.

Lateinisch: Laterna.
Französisch: La Lanterne.
Englisch: The Lantern (låntern.)

Die Laterne ist ein von Messing, Blech, oder Holz, rund oder eckig gemachtes und mit Glas, Frauen- oder Marienglas, auch Glänzerspat genannt, Horn, oder einer andern durchsichtigen Materie bekleidetes Behält-

niß, wo hinein man ein Licht setzet. Zu landwirthschaftlichen Stall-Laternen sollte man immer nur Horn zur Bekleidung nehmen; es leuchtet zwar nicht so gut wie Glas, ist aber auch nicht so zerbrechlich als dieses.

86. Der Leuchter.

Lateinisch: Candelabrum.
Französisch: Le Chandelier.
Englisch: The Candlestick (kändelstick.)

Der Leuchter ist ein entweder von Zinn, oder Messing gegossener, und schlang in die Höhe getriebener Zierath, unten her mit einem breiten Fuße, und oben mit einer tiefen Dille versehen, worein die Lichte gesetzet werden.

87. Das Mehlfaß.

Lateinisch: Dolium Farinarium.
Französich: La Boite a Farine.
Englisch: The Flower-tub (flauertob.)

Daß Mehlfaß ist ein zur Aufbewahrung des Mehles bestimmtes Fäßchen.

88. Der Mahler.

Lateinisch: Pictor.

Französisch: Le Peintre.

Englisch: The Painter (påhnter.)

Der Mahler ist eine Person, welcher ein Geschäft daraus macht, allerley Gegenstände mit Farben abzubilden.

89. Der Muff.

Lateinisch: Manuum involuorum ſevi Muffa.

Französisch: Le Manchon.

Englisch: The Muff (moff.)

Der Muff ist ein Kleidungsstück, welches dazu dient, daß man die Hände hineinstecken kann, um sie vor der Kälte zu bewahren.

90. Das Messer.

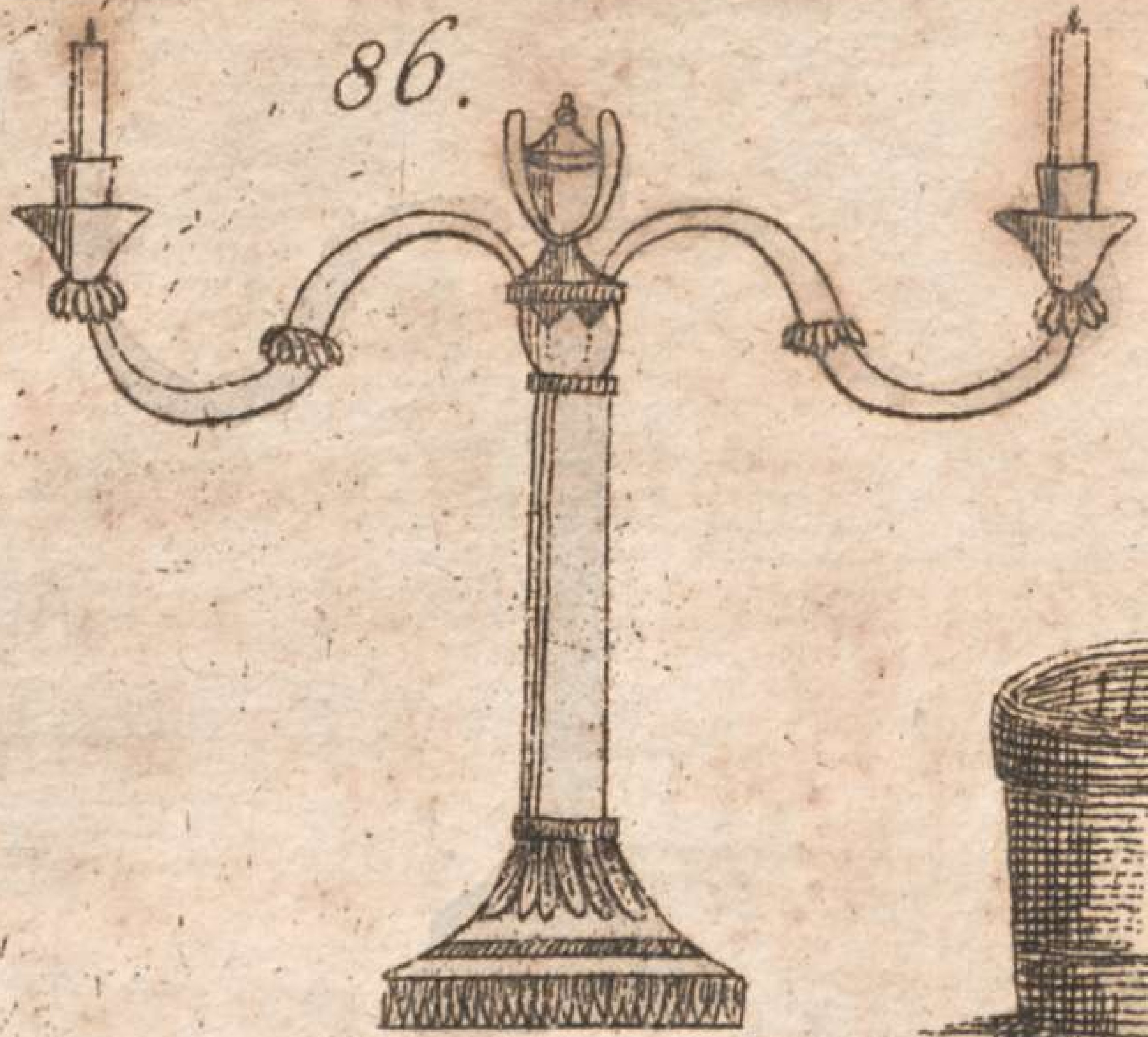
Lateinisch: Cultor.

Französisch: Le Couteau.

Englisch: The Knife (neif.)

Das Messer ist ein Werkzeug mit einer scharfen Klinge, welches zum Zerschneiden und Stechen gebraucht wird.

86.

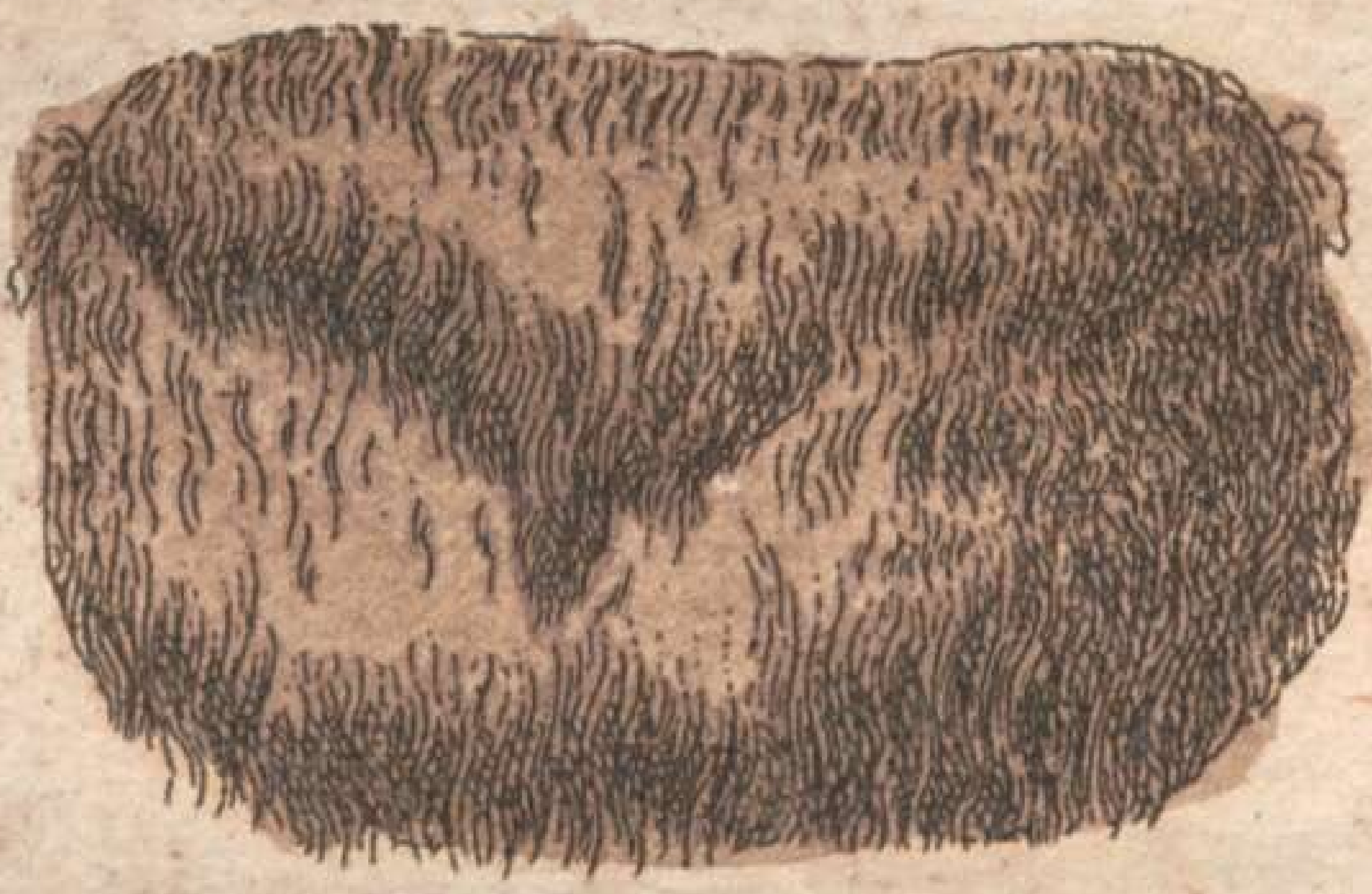


91.

87.

88.

89.

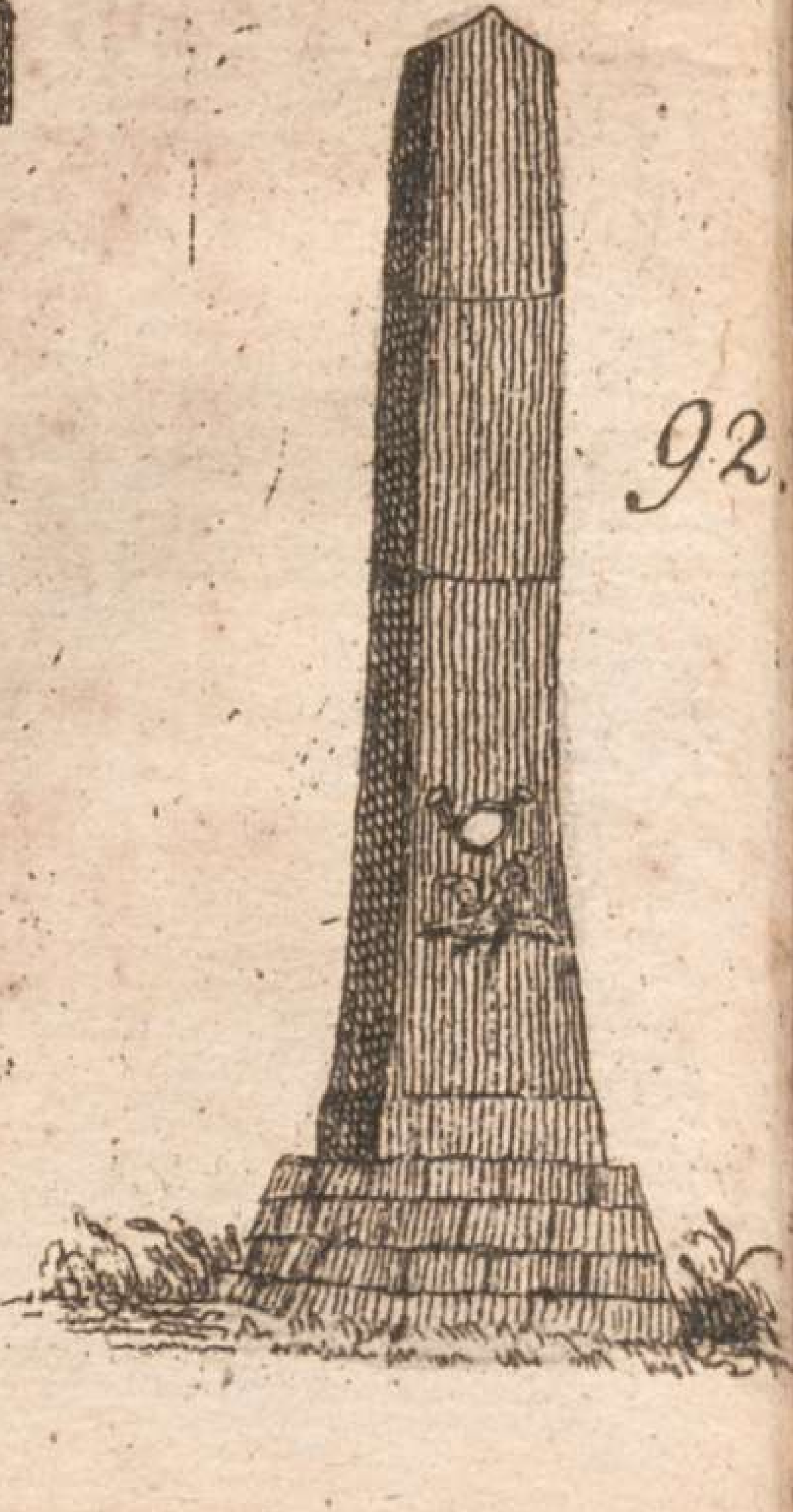


90.

93.

94.

92.



95.

91. Der Mond.

Lateinisch: Luna.
Französisch: La Lune.
Englisch: The Moon (muhn.)

Der Mond, ist ein Nebenplanet oder ein Trabant; und zwar ein Trabant unserer Erde, die er in ihrem Laufe um die Sonne begleitet, so daß er in dieser Zeit immer in 29 Tagen 12 Stunden 44 Minuten um sie selbst herumgehet. Kehrt er uns die finstre Seite zu, so heißt er: Neumond; wenn er uns nach und nach bis zur Hälfte seines Körpers, nach unserer Abendseite zu, hell erscheint, so heißt er: das erste Viertel; erscheint er uns ganz erhellet, so heißt er Vollmond; und zeigt er uns seine Hälfte nach unserer Morgengegend hin helle, so heißt er: das letzte Viertel. Der Mond hat allerdings einigen Einfluß auf unsere Erde und ihre Bewohner, wie dies die bey seinen Veränderungen zu- und abnehmende Blindheit, Taubheit und Flüssigkeit in den menschlichen

und thierischen Körpern beweisen. Auch ist sein Schein gewissermaßen ein Wetterprophet. So deutet z. E. der sogenannte Hof um den Mond trübes und stürmisches Wetter; ein heiterer Himmel zur Zeit des Neu- oder Vollmondes beständige Witterung an.

92. Die Meilensäule.

Lateinisch: Lapis Millarius.
Französisch: La Pierre Milliaire.
Englisch: The Mile-stone (meilstohn.)

Der Meilenzeiger ist eine am Wege errichtete Säule, auf welcher die Zahl der Meilen bis zu einem gewissen Orte verzeichnet ist.

93. Das Nähpult.

Lateinisch: Instrumentum serviens suendo.
Französisch: La Pelote.
Englisch: The Sewing-cuishon (sohing kuschin.)

Das Nähpult ist ein Werkzeug, welches an den Tisch angeschraubt und worauf die Nähterin das, was sie nähen will, ansteckt.

94. Der Nagel.

Lateinisch: Clavus.
Französisch: Le Clou.
Englisch: The Nail (nähl.)

Der Nagel ist ein geschnitztes oder geschmiedetes Werkzeug, wodurch man zwey Stücken an einander befestigen kann; wo es denn so hölzerne und eiserne Nägel giebt. Diese letztern sind sehr verschieden: Kropf-, Rade-, Latten-, Bret-, (ganze und halbe) Blech-, Huf-, Schloß-, Absatznägel. Alle diese dürfen unmittelbar unter dem Kopfe nicht zu schwach seyn, weil sie sich sonst nicht eintreiben lassen, sondern umlegen. Nägeln, die man in Eichenholz eintreiben will, muß man erst die Spitzen abkneipen. —

95. Der Nagelschmidt.

Lateinisch: Clavarius.
Französisch: Le Cloutier.
Englisch: The Nailer (nähler.)

Der Nagelschmidt ist ein Handwerker, welcher in seiner Werkstätte allerley Arten eiserner Nägel verfertiget.

96. Der Ofen.

Lateinisch: Fornax.
Französisch: Le Four.
Englisch: The Oven.

Ein Ofen ist ein aus Kacheln von allen Seiten eingeschloßner Raum, der dazu dienet, um Feuer daselbst anzumachen, um dadurch die Stube zu erwärmen.

97. Der Ofenschirm.

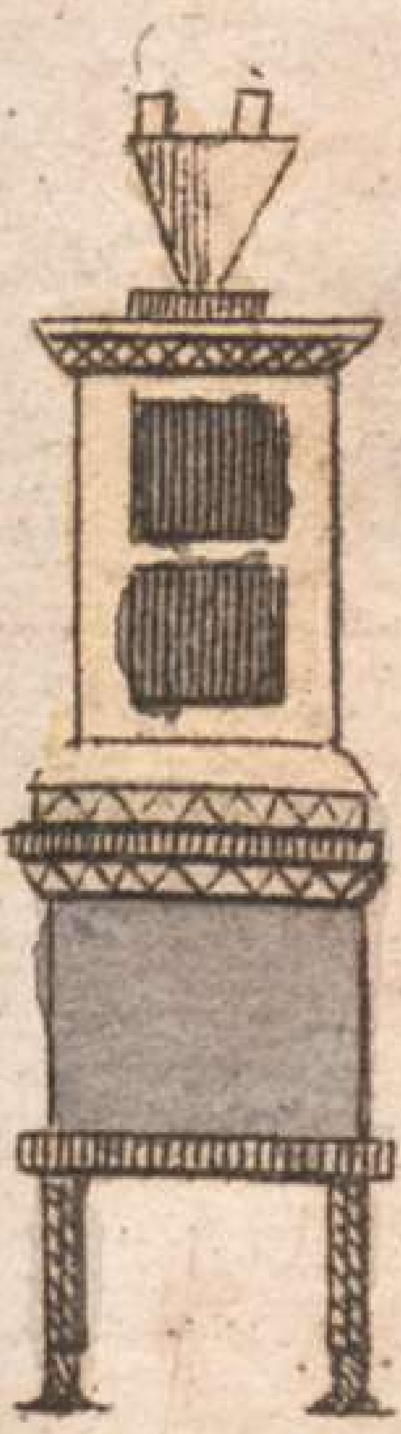
Lateinisch: Munimentum coloris.
Französisch: L'Ecran.
Englisch: The Fire-screen (feierskrihn.)

Der Ofenschirm dienet dazu, um die von dem Ofen ausgehende Hitze von den Menschen abzuhalten.

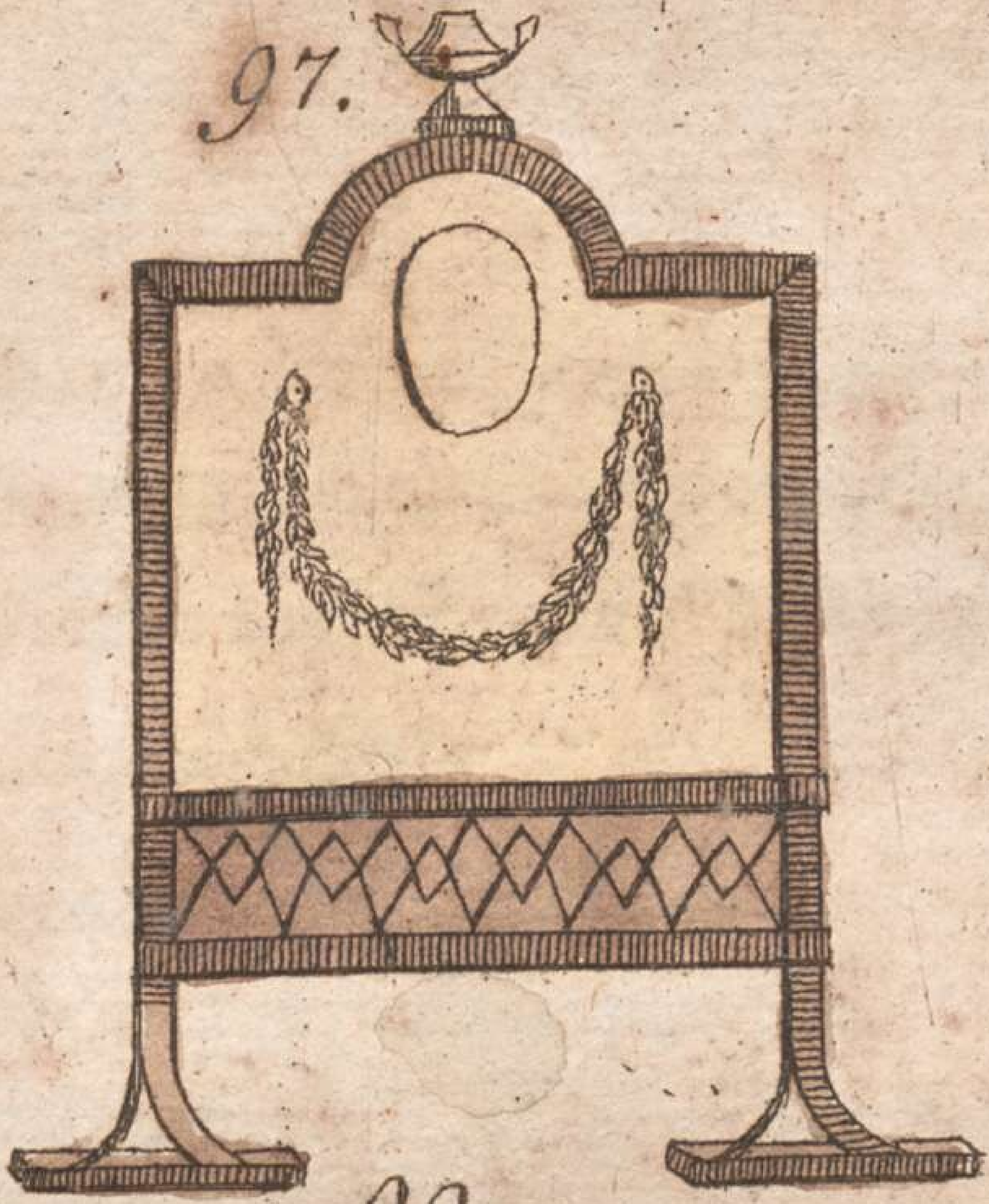
98. Die Peitsche.

Lateinisch: Flagellum.
Französisch: Le Fouet.
Englisch: The Whip.

96.

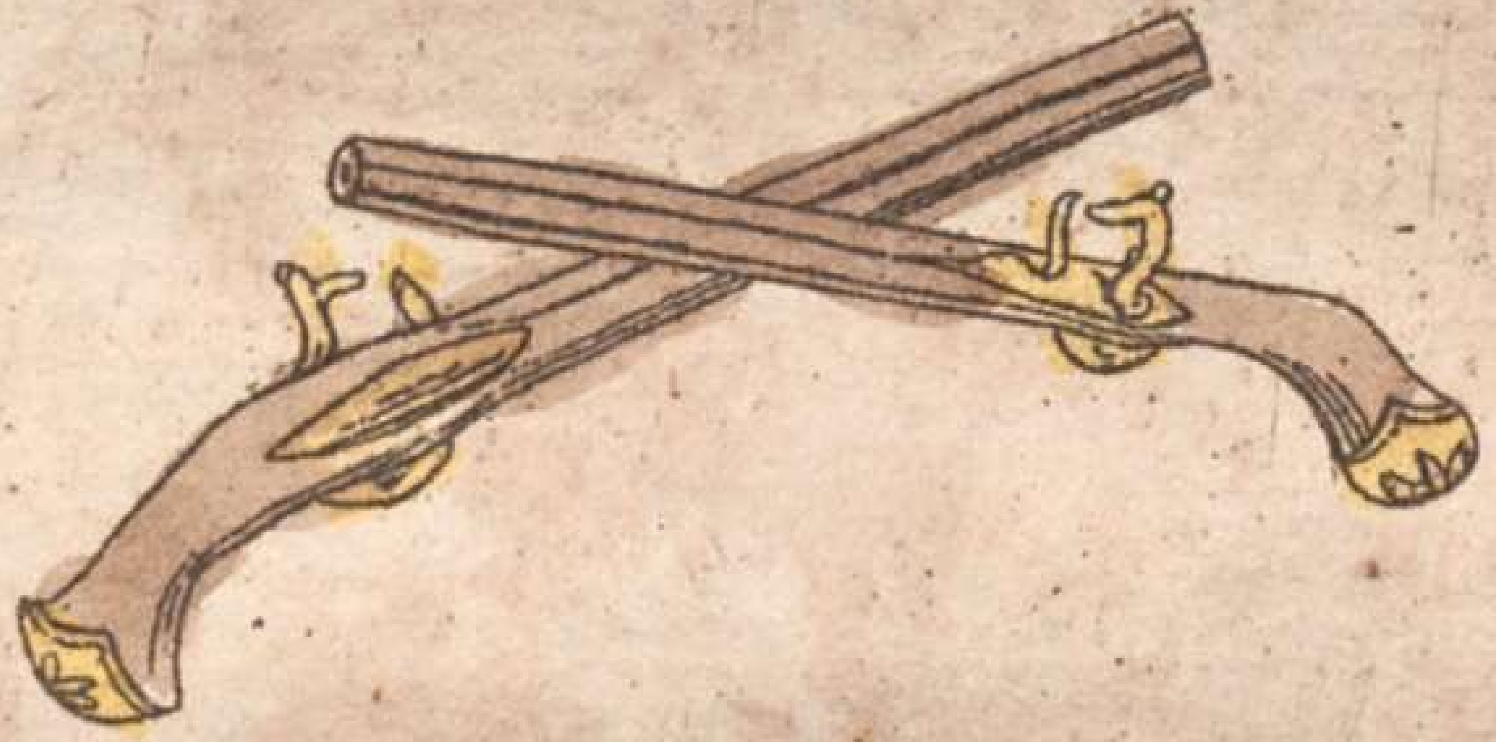


97.

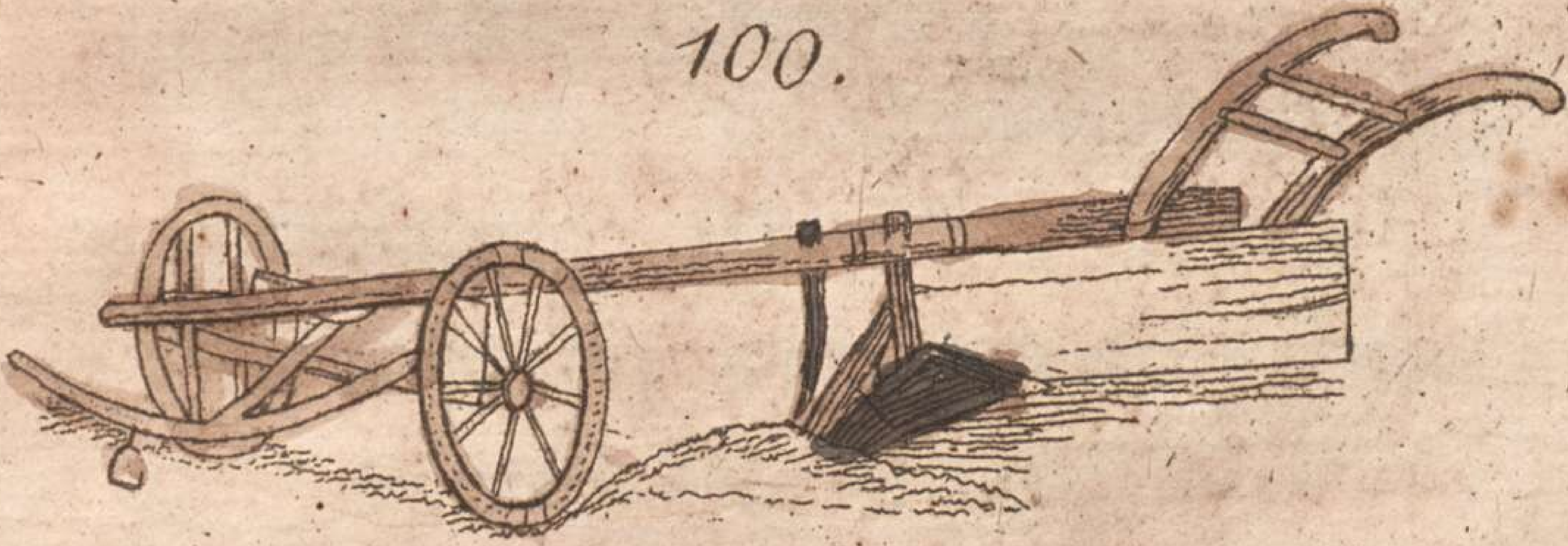


98.

99.



100.



102.

103.

101.

Die Peitsche ist eine gedrehete oder geflochtene, vorn spitz zu laufende Schnur, an einem Stiele, Thiere und Menschen damit zu schlagen.

99. Die Pistolen.

Lateinisch: Pistola.
Französisch: Le Pistolet.
Englisch: The Pistol (pistol.)

Das Pistol ist eine Art kurzes Schießgewehr, welches man mit einer Hand hält und abfeuert.

100. Der Pflug.

Lateinisch: Aratrum.
Französisch: La Chărrue.
Englisch: The Plough (plau.)

Der Pflug ist das Werkzeug, womit das Ackerland aufgerissen und das Unterste nach oben, das Oberste dagegen nach unten zu gebracht wird. Er ist ein sehr altes Werkzeug, das in seinen Haupttheilen immer dasselbe geblieben, aber sonst vielfältig verändert worden ist.

101. Die Pauken.

Lateinisch: Tymbanum.

Französisch: La Timbale.

Englisch: The Kettle-drum (ket-
teldrom.)

Die Pauke ist ein hohes, gemeiniglich kupfernes, mit einem Felle bespanntes musikalisches Werkzeug, welches einen dumpfen Ton giebt, sobald das Fell geschlagen wird.

102. Das Pulverhorn.

Lateinisch: Cornu servando pulveri.

Französisch: Le Pulverin.

Englisch: The Powder-Horn (pauder-
hahrn.)

Das Pulverhorn ist ein Gefäß in Gestalt eines Horns, das Schießpulver darin zu verwahren.

103. Der Quirl.

Lateinisch: Rudicula.

Französisch: Le Moulinet.

Englisch: The Taked Stick (å
tåkked stick.)

Der Quirl ist ein Holz, um welches an den einem Ende seine langen Aeste hervor stehen, flüssige Körper durch das Herumdrehen desselben in Bewegung zu setzen.

104. Der Ring.

Lateinisch: Annulus.

Französisch: La Bague.

Englisch: The Ring.

Der Ring, welchen man am Finger trägt.

105. Der Regenschirm.

Lateinisch: Munimentum pluviae.

Französisch: Le Parapluie.

Englisch: The Umbrello (ombrello.)

Der Regenschirm ist eine Maschiene welche den Regen von uns abhält.

106. Das Rauchbecken.

Lateinisch: Thuribulum.

Französisch: L'Encensoir.

Englisch: The Censer (senser.)

Das Rauchbecken ist ein Gefäß, Rauchwerk darin anzuzünden und zu verbrennen.

107. Der Schlitten.

Lateinisch: Thraha.

Französisch: Le Traineau.

Englisch: The Sledge (sledsch.)

Der Schlitten ist ein Gestelle ohne Räder, den Winter auf dem Schnee oder Eise zu fahren.

108. Die Säge.

Lateinisch: Serra.

Französisch: La Scie.

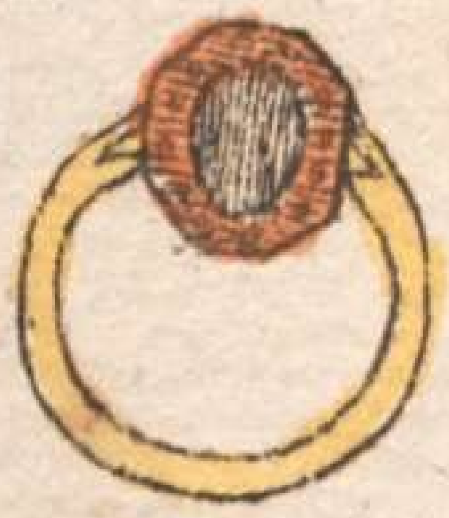
Englisch: The Saw (sah.)

Die Säge heißt das Werkzeug, womit man Holz, Steine und Metalle trennt. Sie besteht aus einem Stahlbleche, dessen eine Kante gezähnelt ist, und hin und her gezogen wird. Es giebt Holz-, Stein- und Metall-Sägen, große und kleine. Das mehreste Sägen geschiehet in dazu eingerichteten Mühlen, Sägemühlen, wo Sägen, durch Wasser getrieben, eichene und tannene Klötze zu Dielen und Bohlen zerschneiden.

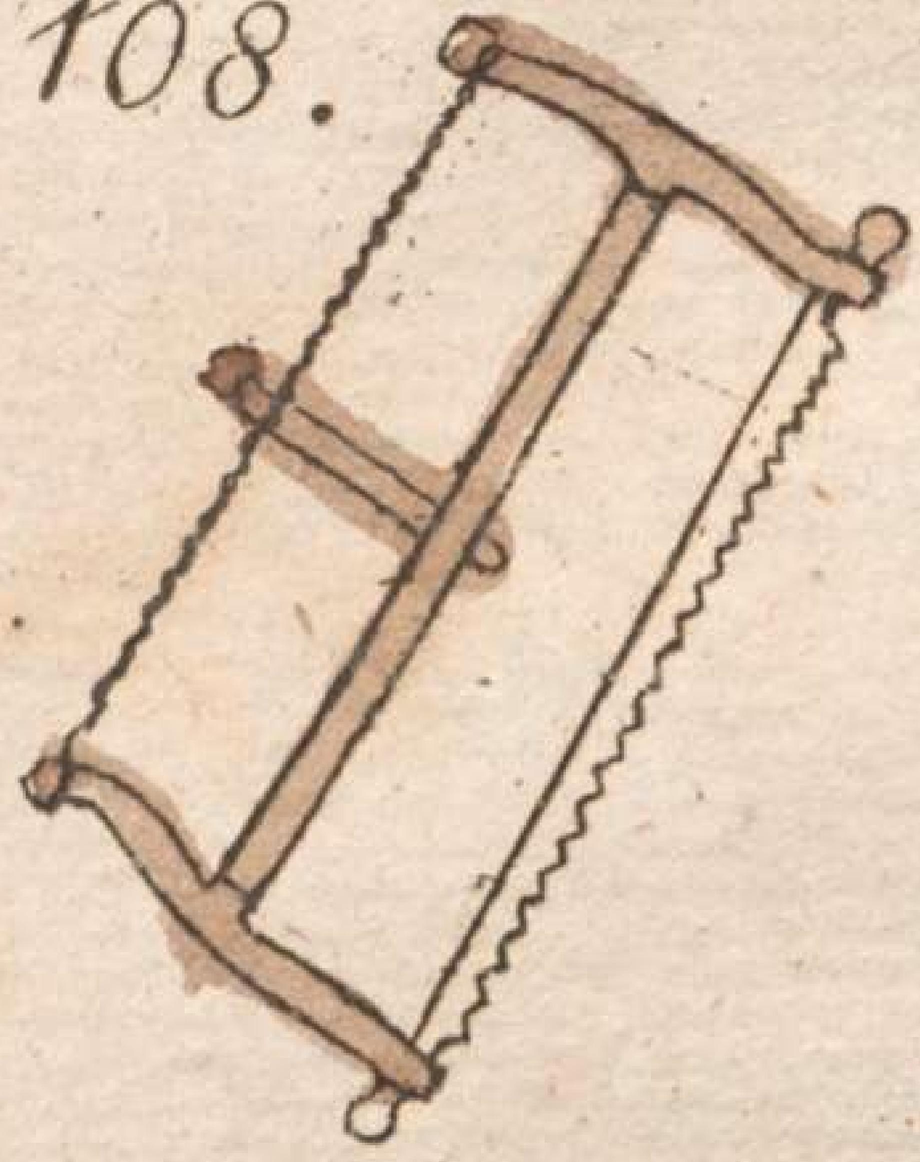
106.

105.

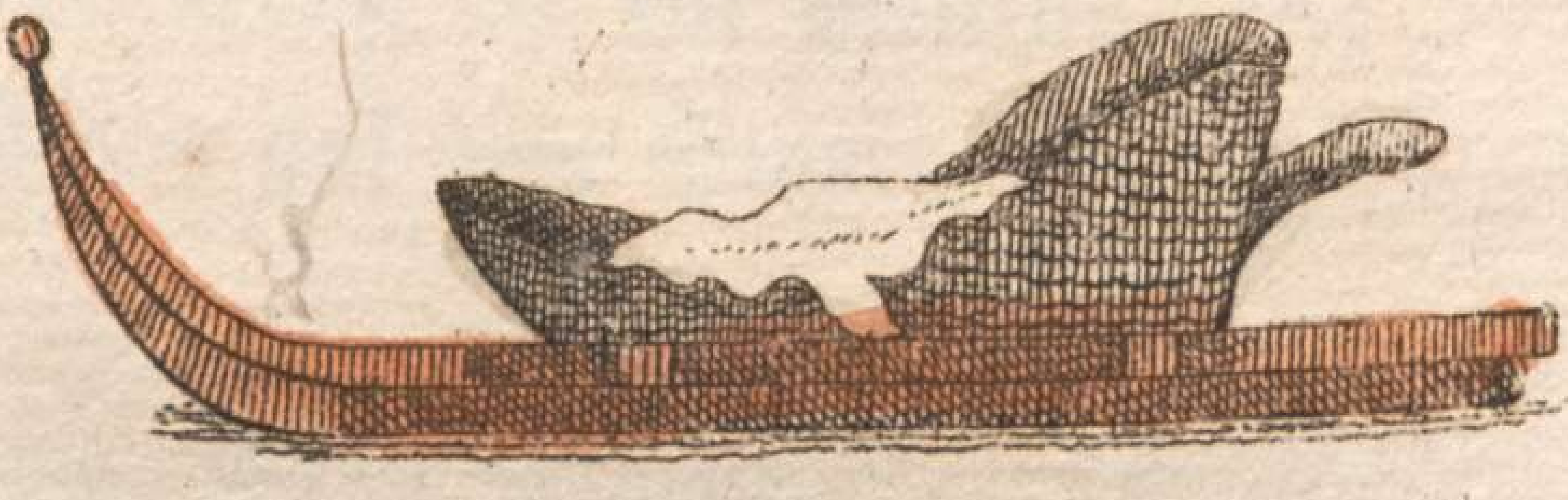
104.



108.

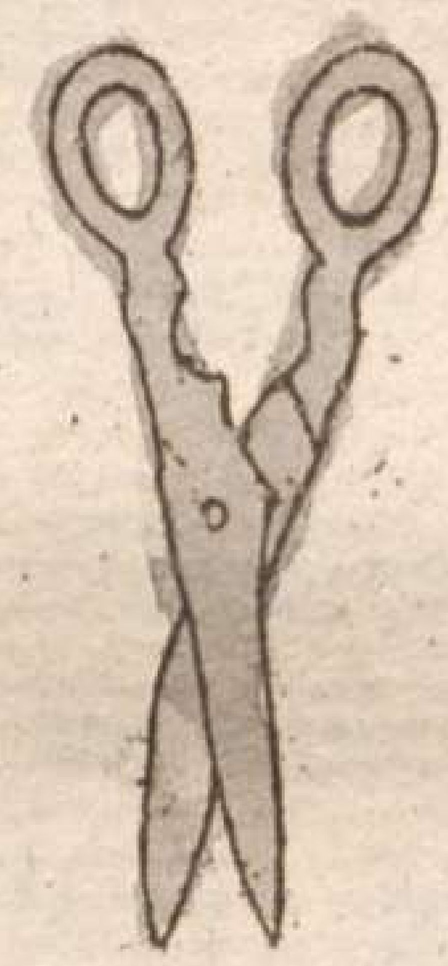


107.



110.

111.



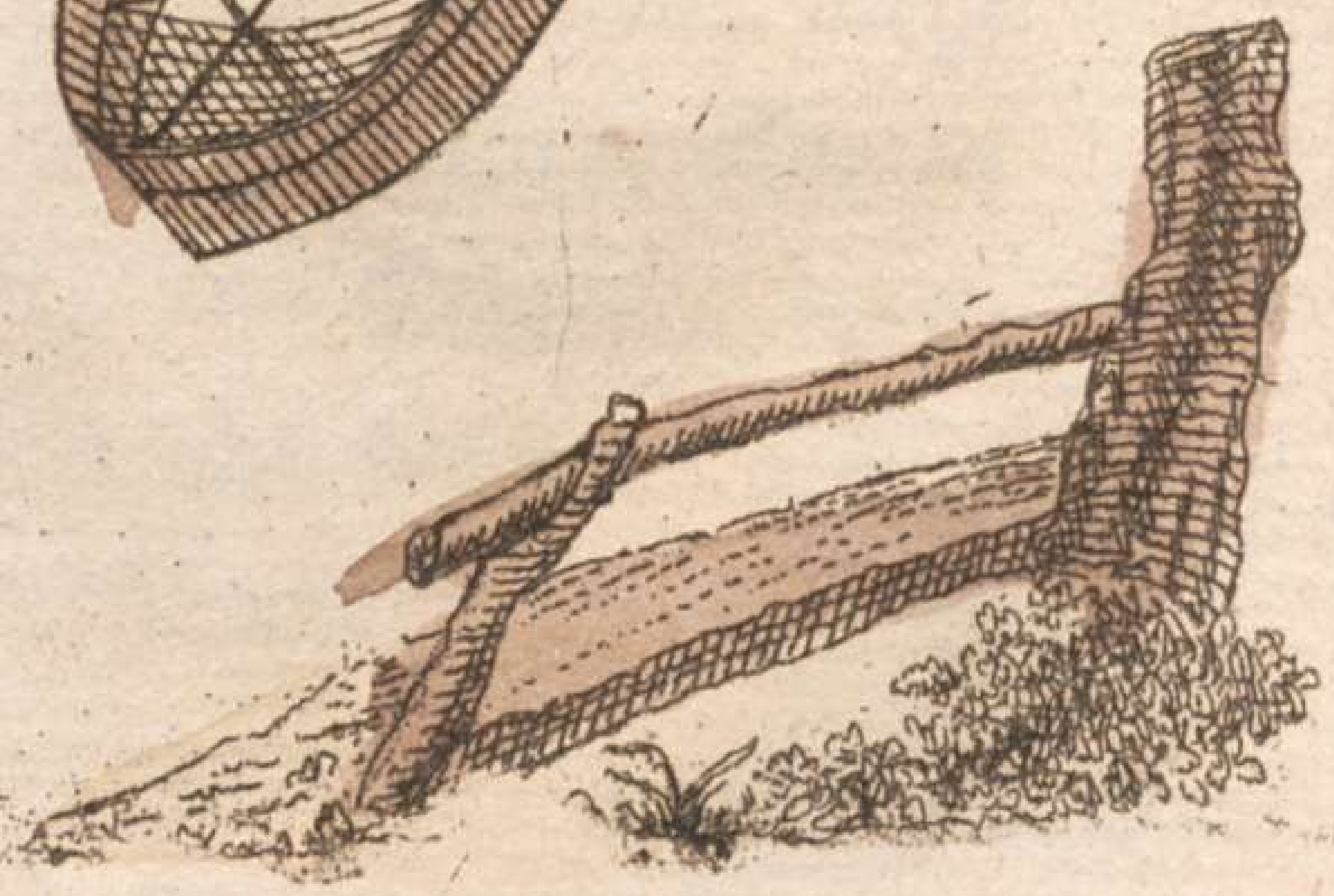
109.

112.

115.

114.

113.



109. Der Stern.

Lateinisch: Stella.
Französisch: L'Etoile.
Englisch: The Star.

Der Stern ist ein von mehreren runden mit ausgehendeu Spitzen versehene Figur.

110. Die Spielkarte.

Lateinisch: Scidae lusoriae.
Französisch: La Carde a jouer.
Englisch: A Card to play with (å kård tu pläh with.)

Die Spielkarten sind mit allerley Zeichen bedruckte und illuminirte steife Blätter, deren Gebrauch den Menschen ergötzt.

111. Die Scheere.

Lateinisch: Forfex.
Französisch: Le Ciseaux.
Englisch: A Pair of Scissars (å pähr of sissärs.)

Die Scheere ist ein aus zwey Theilen bestehendes schneidendes Werkzeug.

112. Der Schlüssel.

Lateinisch: Clavis.

Französisch: La Clef.

Englisch: The Key (kih.)

Der Schlüssel ist das gewöhnliche Werkzeug ein Schloß damit zu öffnen.

113. Der Steg.

Lateinisch: Ponticulus.

Französisch: Le Bas de Haye.

Englisch: The Stile (steil.)

Der Steg ist ein langes schmales Holz über einen Graben, auf welchem Fußgänger gehen können.

114. Das Sieb.

Lateinisch: Cribrum.

Französisch: Le Crible.

Englisch: The Sieve. (siww.)

Das Sieb ist eine löcherige Fläche mit einer Einfassung, trockene Körper durch Rütteln oder Hin- und Herbewegen zu zertheilen, und die feinern Theile von den gröbern zu sondern.

115. Das Schiff.

Lateinisch: Navis.
Französisch: Le Navire.
Englisch: The Ship (schipp.)

Das Schiff ist ein mit Masten und Segeln versehnes hohes Fahrzeug, in welchem man auf dem Wasser theils große Reisen machen, theils beträchtliche Güter und Waaren von einem Ufer zum andern fort bringen kann.

116. Der Steinmetzcher.

Lateinisch: Lapicida.
Französisch: Le Tailleur de pierres.
Englisch: The Stone Cutter (stohnkotter.)

Der Steinmetzcher ist ein Handwerker, welcher die zu Gebäuden und andern Bedürfnissen nöthigen Fels- und Bruchsteine behauet.

117. Der Schmidt.

Lateinisch: Faber ferrarius.
Französisch: Le Forgeur.
Englisch: The Forger (fohrdscher.)

Der Schmidt ist ein Handwerker, welcher das Eisen vermittelst des Hammers bearbeitet.

118. Die Stadt.

Lateinisch: Urbs.
Französisch: La Vile.
Englisch: The Town (taun.)

Eine Stadt ist ein jeder mit Mauern und Thoren umgebener und mit besondern Freyheiten versehener Ort, in welchem Handwerker, Künstler und die mehrsten herrschaftlichen Officianten ihre Wohnungen haben.

119. Das Sieglack.

Lateinisch: Lacca Signatoria.
Französisch: La Cire à cacheter.
Englisch: Sealing-Wax (siehling-wåks.)

Das Sieglack ist eine gewisse brennbare Mischung, deren man sich zur Versiegelung der Briefe und geringer Urkunden bedient.

116.

117.

119.

118.

121.

120.

No. D.

120. Der Sattler.

Lateinisch: Ephippiarius.
Französisch: Le Sellier.
Englisch: The Saddler.

Der Sattler ist ein Handwerker, der vornehmlich Sattel verfertiget.

121. Der Schneider.

Lateinisch: Sartor.
Französisch: Le Tailleur.
Englisch: The Tailor (tehler.)

Der Schneider ist ein Handwerker, welcher allerley Manns- und Frauenskleider verfertiget.

122. Der Spiegel.

Lateinisch: Speculum.
Französisch: Le Miroir.
Englisch: The Looking-glass (luckkingglässt.)

Der Spiegel ist ein polirtes Glas, mit einem dunkeln Grunde, in welchem man seine Gestalt sehen kann.

123. Die Sense.

Lateinisch: Falx messoria.
Französisch: La Faux.
Englisch: The Sithe (seidh.)

Die Sense ist die größeste Ackersichel. Man gebraucht sie 1. um Gras zu mähen, alsdann ist sie nicht so sehr groß, und hat einen langen gekrümmten Stiel oder Baum; 2. um Früchte zu mähen, alsdann ist sie viel größer, und hat einen kürzern geraden Baum, der nur einen Mittelgriff hat, welcher mit der linken Hand ergriffen wird; von diesem Griffe ab geht noch ein Riemen mit einem Armloche, welcher über den linken Ellenbogen geschoben wird; mit der linken Hand ergreift man den Baum selbst. An dem Baume ist noch das Sensengestell oder Bockzeug, Bockgerüst, welches in vier Spießen besteht, die in eben der Richtung gezwängt sind, welche die Sense selbst hat. Mit einer sehr guten Fruchtsense kann ein guter Mäher gutste-

hende Frucht so egal abhauen und hinwerfen, als wenn sie abgeschnitten und hingelegt worden wäre. Die besten Sensen kommen vom Thüringer Walde und aus Tyrol.

124. Der Stuhl.

Lateinisch: Sella.
Französisch: La Chaise.
Englisch: The Chair (tschähr.)

Der Stuhl ist ein Gestell etwas darauf zu legen, stellen, oder sich darauf zu setzen.

125. Die Sichel.

Lateinisch: Falx.
Französisch: La Faucille.
Englisch: The Sickle (sikkel).

Die Sichel ist ein kleines, fast halbzirkelförmiges, mit einem etwa 6 Zoll langem Hefte versehenes Messer, zum Gras- und Fruchtschneiden. Die Grasesichel ist die kleinste, die Fruchtsichel viel größer.

126. Der Säbel.

Lateinisch: Acinaces.

Französisch: Le Sabre.

Englisch: The Sabre (sehber.)

Der Säbel ist ein langes breites und gekrümmtes Schwerdt.

127. Der Sonnenschirm.

Lateinisch: Umbella.

Französisch: Le Parasol.

Englisch: The Parasol.

Der Sonnenschirm ist gut die Sonnenstrahlen damit von sich abzuhalten.

128. Die Sonne.

Lateinisch: Sol.

Französisch: Le Soleil.

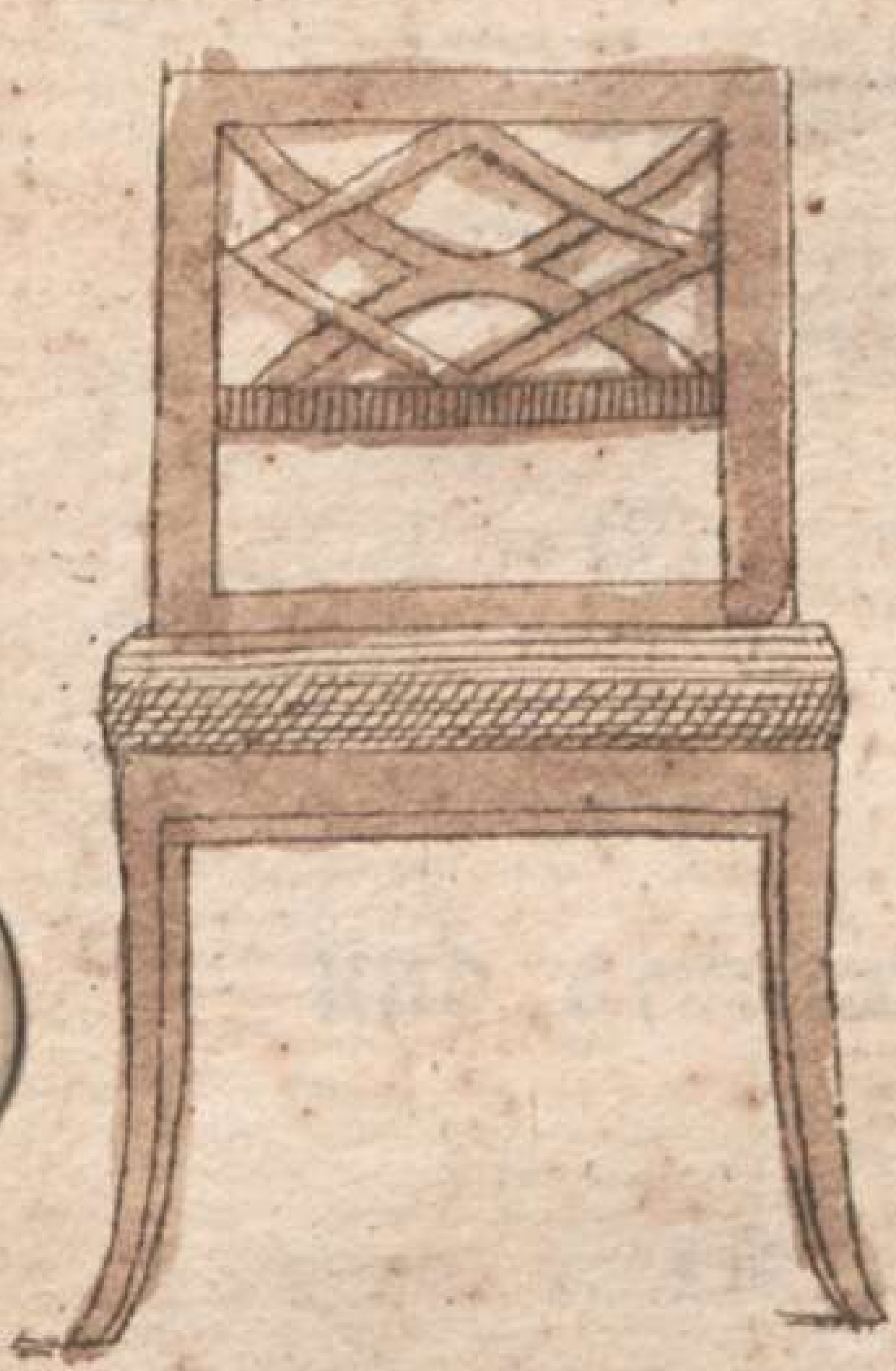
Englisch: The Sun (sonn.)

Die Sonne ist ein Himmelskörper, von welchem wir das Tageslicht erhalten.

122.

123.

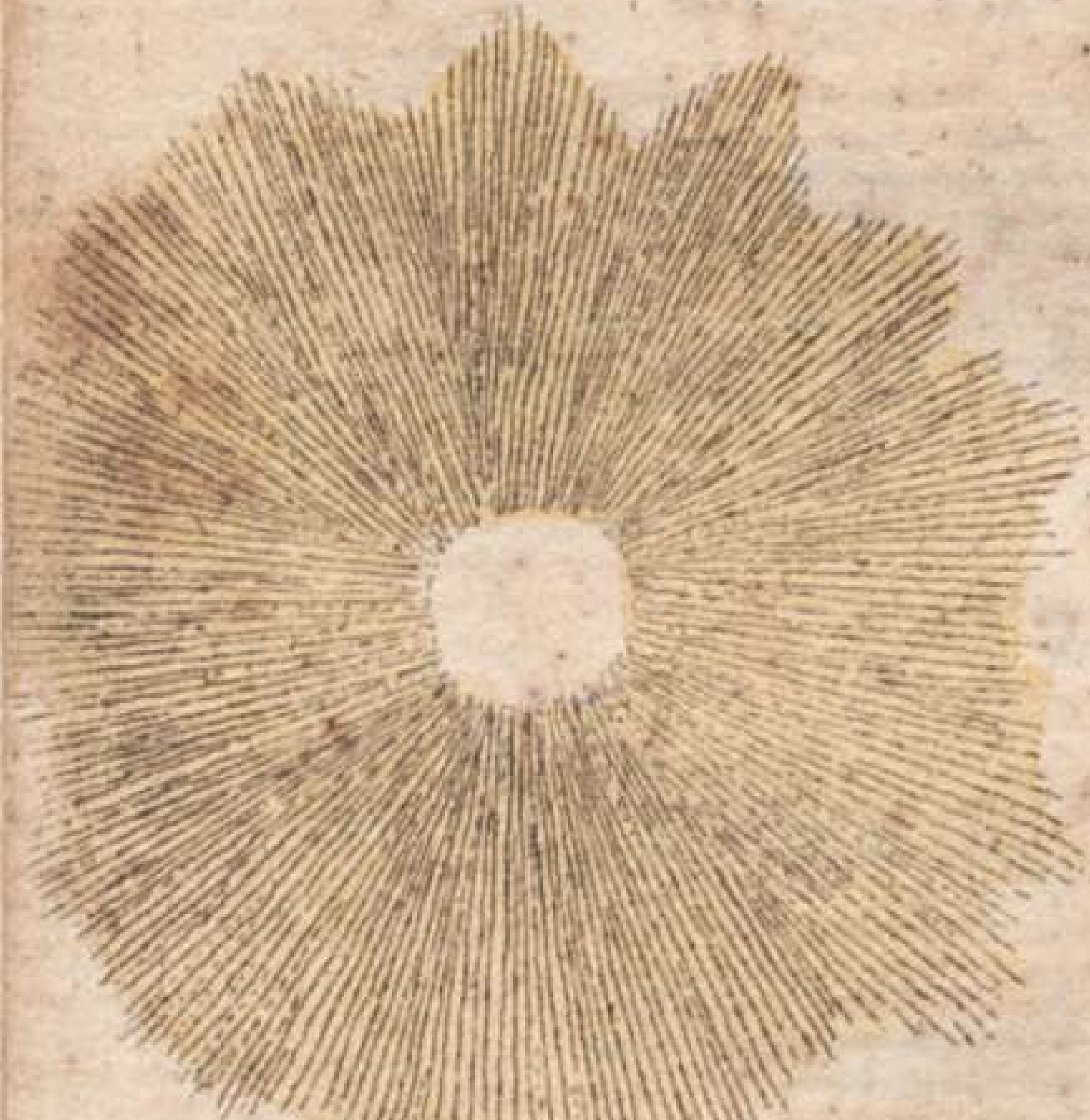
124.



125.

126.

128.



127.

130.

129.

129. Der Spaten.

Lateinisch: Pala.
Französisch: La Bêche.
Englisch: The Spade.

Dies ist ein Werkzeug zum Graben.

130. Der Schuster.

Lateinisch: Sutor.
Französisch: Le Cordonnier.
Englisch: The Shoemaker (schuhmähker)

Der Schuster ist ein zünftiger Handwerker, welcher Schuhe, Stiefeln und Pantoffeln macht.

131. Der Tischler.

Lateinisch: Opifex scriniarius.
Französisch: Le Menuisier.
Englisch: The Joiner (dscheiner.)

Der Tischler ist ein zünftiger Handwerker, welcher allerley Hausgeräthe, als Tische, Stühle, Schränke und dgl. aus Holz verfertiget.

132. Die Trommel.

Lateinisch: Tympanum militare.
Französisch: Le Tambour.
Englisch: The Drum.

Die Trommel ist ein kriegerisches Werkzeug, welches mit Pergament überzogen und mit Knüppeln geschlagen einige Töne hervorbringt.

133. Die Tabackspfeife.

Lateinisch: Fumisugium.
Französisch: La Pipe.
Englisch: The Tabacco-Pipe (topåkkopeip.)

Die Tabackspfeife ist ein Instrument in welches man Taback stopfet, denselben anbrennet, und den Rauch in Mund ziehet.

134. Der Taback.

Lateinisch: Herba Nicotiana.
Französisch: Le Tabac.
Englisch: Tobacco (tobåkko.)

Der Taback ist eine Pflanze, deren Blätter getrocknet, sowohl geraucht, als auch geschnupft werden.

135. Der Tisch.

Lateinisch: Mensa.

Französisch: La Table.

Englisch: The Table. (tåhbel.)

Der Tisch ist ein Gestell von Holz, worauf man allerley Verrichtungen vornimmt, als zum Exempel Schreiben, Essen, Plätten, Zuschneiden u. dgl.

136. Die Triangel.

Lateinisch: Triangulum.

Französisch: Le Triangle.

Englisch: The Triangle (treiångel.)

Die Triangel ist eine von drey Seiten eingeschlossene Figur.

137. Die Trompete.

Lateinisch: Tuba.

Französisch: La Trompette.

Englisch: The Trumpet (trompet.)

Die Trompete ist ein musikalisches Blasinstrument.

138. Die Torte.

Lateinisch: Torte.

Französisch: La Tourte.

Englisch: The Tart.

Die Torte ist eine Art von Gebackenen.

139. Die Tonne.

Lateinisch: Cadus.

Französisch: Le Tonneau.

Englisch: The Tun (tonn.)

Die Tonne ist ein an beyden Seiten verschlossenes Faß, so mit einem Spuntloch versehen ist.

140. Die Theekanne.

Lateinisch: Cantarus adponendo infuso Thee.

Französisch: Le Teillere.

Englisch: The Tea-Pot (tihpot.)

Die Theekanne ist eine aus Thon, Steingut oder Porzelain geformte Kanne, in

132.

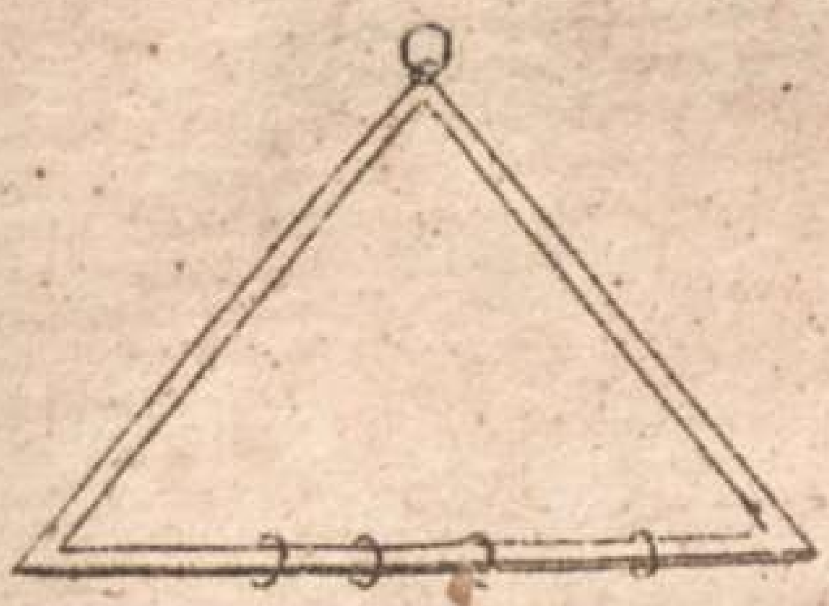
131.

135.

133.

134.

136.



141.

137.

139.

138.

140.

No.
C.

welcher das Getränk von Thee und Wasser bestehend aufgetragen wird.

141. Der Uhrmacher.

Lateinisch: Opifex horologiarius.

Französisch: L'Horloger.

Englisch: The Clock-maker (klack-mähker.)

Der Uhrmacher ist ein Künstler, welcher Stadt-, Wand- und Taschenuhren verfertiget.

142. Die Urne.

Lateinisch: Urna.

Französisch: L'Urne.

Englisch: The Urn (orn.)

Die Urne war in alten Zeiten eine Art Topf, in welcher man die Asche der Verstorbenen beyzusetzen pflegte, jetzt braucht man selbige zu Verzierungen.

143. Die Uhr.

Lateinisch: Horologium.

Französisch: L'Horloge.

Englisch: The Clock (klack.)

Die Uhr ist ein künstliches Werkzeug, welches die Stunden anzeigt.

144. Die Taschenuhr.

Lateinisch: Horologium portatile.
Französisch: La Montre.
Englisch: The Watch (watsch.)

Die Taschenuhr ist ein kleines künstliches Werkzeug, so die Stunden anzeigt.

145. Der Vogelbauer.

Lateinisch: Cavea.
Französisch: La Cage d'oiseau.
Englisch: A Bird-Cage (Bördkähdsch.)

Der Vogelbauer ist ein von Drath oder Holz gebauetes Gehäuse, in welchem man allerley Vögel aufbewahret.

146. Das Wappen.

Lateinisch: Insigne.
Französisch: Les Armes.
Englisch: Arms.

Das Wappen ist ein mit allerley Figuren bemahltes Schild und ein Unterschei=

dungs-Zeichen von Personen, Familien und Gesellschaften.

147. Der Wegweiser.

Lateinisch: Columna index viae.

Französisch: Le Guidon.

Englisch: The Waymark (wehmärk.)

Der Wegweiser ist eine Säule, welche auf die Wegscheiden gesetzt wird, und woran die Orte bezeichnet sind, auf welche jeder Weg zuführt.

148. Der Wagner.

Lateinisch: Opifex plaustrarius.

Französisch: Le Charron.

Englisch: The Weel-wright (wihlreit.)

Der Wagner ist ein Handwerker, welcher das Gestell zu Kutschen und Wagen verfertigt.

149. Die Wiege.

Lateinisch: Cunabula.

Französisch: Le Berceau.

Englisch: A Cradle (krähdel.)

Die Wiege ist ein kleines bewegliches Bett, in welchem Kinder zum Schlafen eingewiegt werden.

150. Der Waschtisch.

Lateinisch: Mensa serviens lavando.
Französisch: La Table pour laver.
Englisch: The Wash-table (waschtähbel.)

Der Waschtisch ist ein Gestell mit Schubladen, in welchen das Waschbecken, die Seife, das Zahnpulver, die Zahnbürste liegen.

151. Der Wachsstock.

Lateinisch: Glomus Cereum.
Französisch: Le Bougie.
Englisch: The Wax-taper (wäkstähper.)

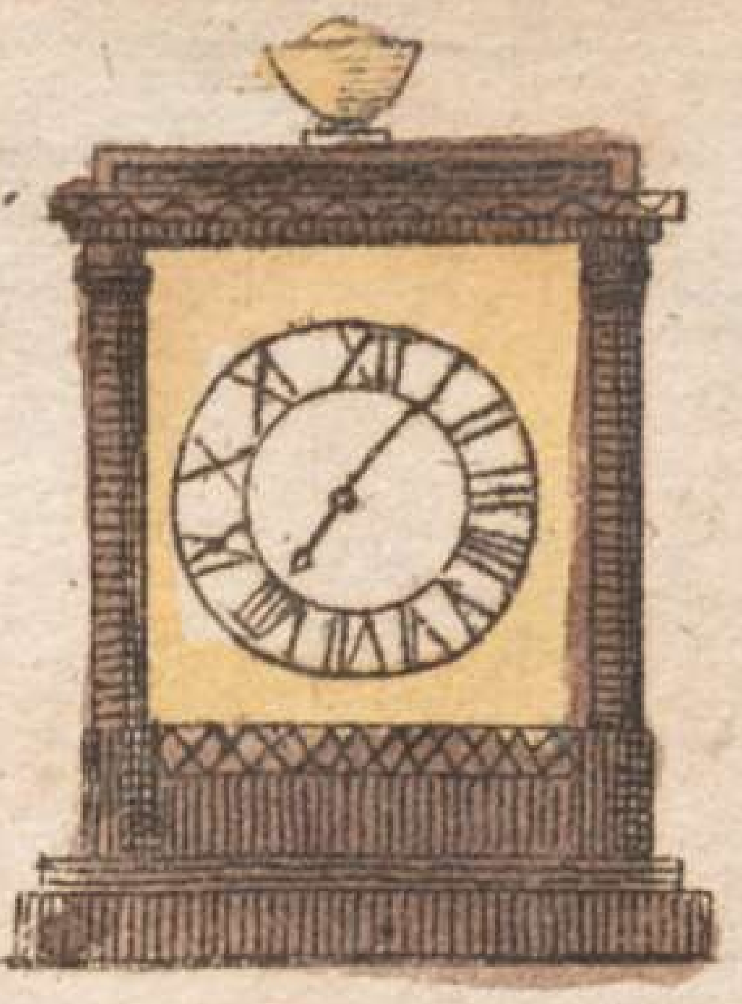
Der Wachsstock ist ein mit Wachs überzogener Faden welchen man in allerley Formen windet, und zum Leuchten gebraucht.

152. Das Waldhorn.

Lateinisch: Cornu venaticum.
Französisch: Le Cor de chasse.
Englisch: The French horn (frenschharn.)

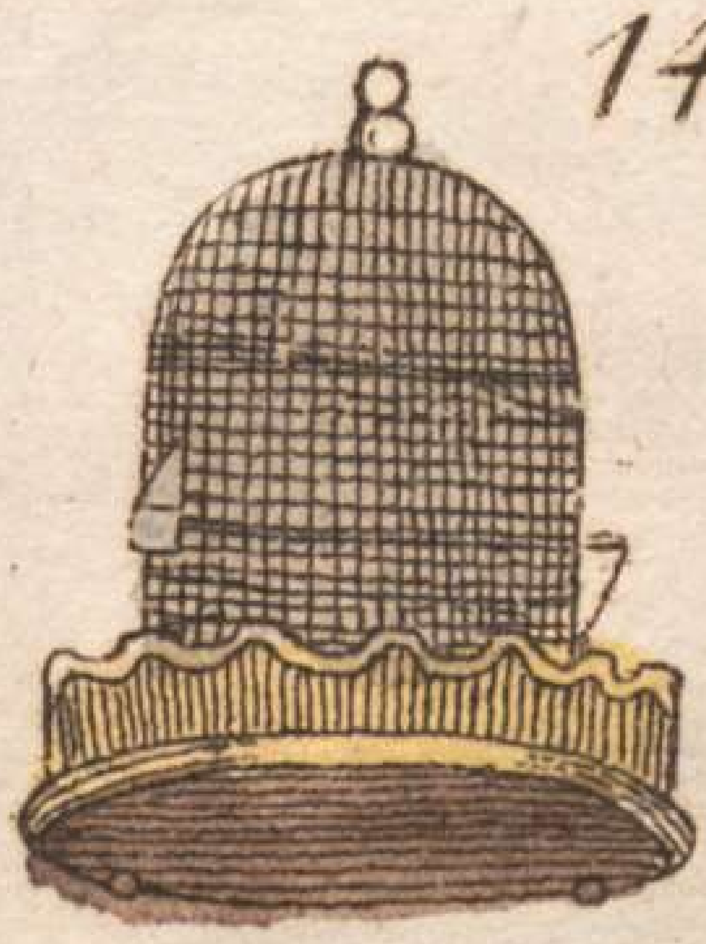
144.

143.



142.

145.



146.

147.

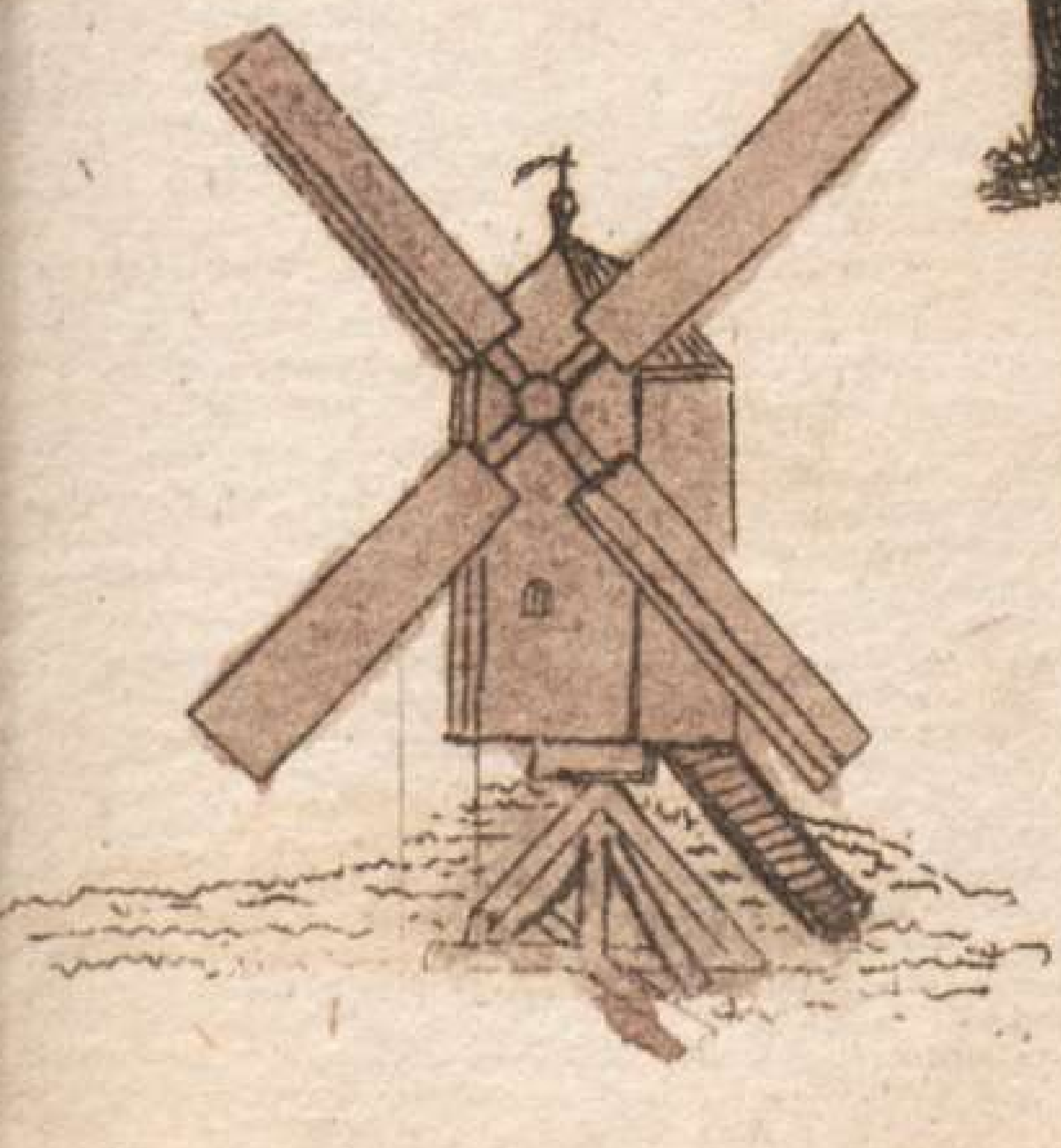
148.

149.

152.

150.

153.



151.

154.

155.

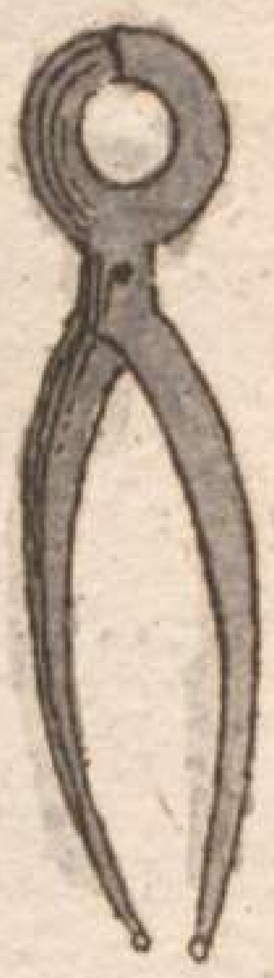
156.

157.

160.

159.

158.



161.

No. E.

Das Waldhorn ist ein von Messing oder Silber bestehendes musikalisches Instrument, welches von den Jägern stark und gut geblasen wird.

153. Die Windmühle.

Lateinisch: Mola pneomadica.
Französisch: La Moulin à Vent.
Englisch: A Wind Mill.

Die Windmühle ist eine Mühle welche von dem Winde getrieben wird.

154. Der Zimmermann.

Lateinisch: Faber lignarius.
Französisch: Le Charpentier.
Englisch: The Carpenter.

Der Zimmermann ist ein Handwerker, welcher aus Holz Häuser, Scheunen, Ställe verfertiget.

155. Der Zirkel.

Lateinisch: Circulus.
Französisch: Le Compas.
Englisch: The Cercle (serkel.)

Der Zirkel ist eine runde Figur, deren Umkreiß in allen Punkten gleich weit von dem Mittelpunkte absteht.

156. Der Ziegel.

Lateinisch: Later.

Französisch: La Tuile.

Englisch: The Tile (teil.)

Der Ziegelstein ist ein aus Lehm oder Ziegelerde geformter und gebrannter Stein, mit welchem die Dächer belegt werden.

157. Das Zelt.

Lateinisch: Tentorium.

Französisch: La Tente.

Englisch: The Tent.

Ein Zelt ist ein spitz zulaufendes Zimmer von Leinwand, Drellen oder Filz, welches durch Stangen in beliebiger Höhe gehalten, und häufig im Kriege gebraucht wird.

158. Die Zange.

Lateinisch: Forceps.
Französisch: La Fenaille.
Englisch: A Pair of Tongs (å påhr of tongs.)

Die Zange ist ein Werkzeug, mit welchem man etwas fest halten oder heraus ziehen kann.

159. Der Zuckerhuth.

Lateinisch: Meta Sacchari.
Französisch: Le Pain de Sucre.
Englisch: The Sugar-loaf (schukker lohf.)

Der Zuckerhuth, ist eine Masse Zucker welche die Gestalt eines zugespitzten Kegels hat.

160. Die Zitter.

Lateinisch: Cithara.
Französisch: La Guitare.
Englisch: The Guitar (gitter.)

Die Zitter ist ein musikalisches Saiten-Instrument.

161. Die Zwiebel.

Lateinisch: Zepa.

Französisch: L'Oignon.

Englisch: The Onion (onjen.)

Die Zwiebel bestehet aus lauter übereinander gelegten Pflanzenhäutchen, und ist das Fruchtbehältniß mancher Pflanzen.

Verzeichniß der Verlagsbücher so Friedrich Christoph Dreyßig in Halle auf seine Kosten verlegt hat.

Abbild. von Menschen u. Thieren, nebst Beschr. ihrer Lebensart, von Hrn. Pr. Forster und Klügel. Eilf Lief., 5 rthlr. 12 gr. jede Lief. allein, 12 gr.
2. A B C = Büchlein für Knaben und Mädchen, von Reinhard, Verfasser des Mädchens = Spiegel, mit illum. Kupfern, 8 gr.
3. A B C, Schackereuterpferd genannt, worinnen Reuter, Schlitten, Vögel abgebildet, deutsch und französisch, illum. 9. gr.
4. A B C, Huhlegänschen genannt, worinnen alle Obstsorten, Bäume, Sträucher, Feldfürchte, Gemüse, Jagdstückchen, Schäfereyen abgebildet, mit deutschen französischen und englischen Benennungen, illum. 12. gr.
5. A B C, neuestes, für Kinder, ohne Unterschied der Religion, mit 23 Kupfert. im Futteral, 8. gr.
6. A B C = Spiel, technologisch = naturhist., nebst dem Buche für Kinder, besteht aus 23 größern Bilder = Karten, illum. 12 gr.
7. A B C = und Lesebuch von Löhr, mit 23 Bild. 4 gr.
8. Abécedaire avec figures, 8 gr.
9. A B C des Zeichnens, enthält Füße, Hände, Gesichter, Augen, Ohren, Nasen u. s. w. 8 gr.
10. L'abrége histoire des quadrupedes, 12 gr. avec figures, 4 rthlr. 12 gr.
11. Anweis. zum Sticken, wobey die Zeichen von Blumen, Kanten, u. v. dergl. mehr, 1 rthlr.
12. Anweisung, wie man Schmetterlinge fangen, zubereiten, ordnen und benennen soll, 9 gr.
13. Anweisung das Clavier zu spielen, nebst kleinen Handstückchen vom Musikdirektor Türk, 4 gr.
14. Anweisung zum Billard =, Schach = und Toccateglispiel, 4 gr.

15. Aufsätze in Stammbücher, aus Lafontaine, Wielands, Göthens, Kloppstocks u. a. Schr. m. gesammelt, 6 gr.
16. Beschreibung aller Länder, Völker und Städte der Erde. Mit Land. u. Kupf. 4 Bändch., 2 rthlr.
17. Bilder-Mappe; mit illum. Abbildungen der merkw. Thiere und Vögel, 2 Theile, 1 rthlr.
18. Bilderbuch, moralisch-naturhistorisches, 6 gr.
19. Bilder-Catechismus, mit Erzähl. aus Wagnitz Moral u. Feddersens Nachr. mit Bildern, 4 gr.
20. Blumenkranz, musik. enthält Arien u. Tänze, 6 gr.
21. Briefsteller, neuester, 3 gr.
22. Büchlings Tugendspiegel, mit Kupfern, 9 gr.
23. Buch zum Todlachen, dritte Auflage, 6 gr.
24. Blumenzeichner zum Sticken und Mahlen, 8 gr.
25. Carolinens Blumenkranz, enthält Spiele, Lieder, Tänze, kurz, Stoff zum Vergnügen, 6 gr.
26. Commers- oder Liederbuch d. hall. Stud. 4 gr.
27. Destillateur, Anw. Aquav. zu verfertigen, 4 gr.
28. Erholungsstunden, (enthalten kleine Romane von Lafontaine, Wieland,) für Lesebibl. 12 gr.
29. Fabeln, die neuesten, von Pfeffel, Pockels, Halem, Gleim, Langbein, mit illum. Bildern, 6 gr.
30. Färberin, oder Anweisung Linnen, Seide, Wolle und Leder zu färben, 4 gr.
31. Familienbilderbuch, oder 162 Abbild. v. Dingen die uns täglich umgeben, nebst deren Benennungen in lat. franz. und engl. Sprache, 1 rthlr. 12 gr.
32. Fischspiel, 4 gr.
33. Freudenkranz, enthält Gedichte, Lieder, überhaupt Stoff zum Vergnügen, 6 gr.
34. Friederikens frohes Buch, enthält Lieder, Spiele, Stoff zum Vergnügen, 6 gr.
35. Geschäfte einer Haushälterin. 4 gr.
36. Geschichte aller Religionen und Sektirer, 3 gr.
37. Geschichte aller Brandenb. Regentinnen, 2 gr.
38. Gesellschafter, der angenehme, enthält v. Spiele, Lieder, Tänze, 16 gr.

39. Gesellschafterin, die gute, 12 gr.
40. Handbuch der Naturgeschichte, unter der Aufsicht des Herrn Professor Klügels herausgegeben, 4 rthlr. 12 gr.
41. Hannchens Winterfreuden, enthält Pfänderspiele, Lieder u. m., 6 gr.
43. Harlekins Reisen v. Verf. v. Rinaldini 20 gr.
44. Jagdspiel, neues, 6 gr.
45. Justchens Gesellschaftsbuch, 6 gr.
46. Kalender, der hundertjährige, nach Klügel und Rüdiger, zweyte Auflage, 14 gr. 2ter Theil 12 gr.
47. Kinderfreund, arithmetischer, nebst vielen Bildern und Aufgaben zum Kopfrechnen, 9 gr.
48. Kinderspiele, die neuesten, von Becker, Gutsmuth und Weise erfunden, 6 gr.
49. Koch- u. Haushaltungsbuch, o. Unterr. für ein Fr. d. Küche u. Haush. selbst besorgen will, 16 gr.
50. Köchin, die kleine, oder Anweisung die nöthigsten Speisen zu kochen und zu braten, 3 gr.
51. Kuckkasten, der georgr. in welchem 53 Völker abgeb. und beschr. sind, 12 gr. 2ter Th. 12 gr.]
52. Landschaftszeichner, der kleine, für Anfänger in der Zeichenkunst, 4 gr.
53. Leben des ersten Konsuls Bonaparte, 5 gr.
54. Leben Jesu mit bunten Bildern, 6 gr.
56. Leben der Könige von Preußen, 8 gr.
57. Lesebuch, naturhistorisches, worin alle Thieranekd. vorkommen. 4 B. mit illum. Kupf., 2 rthlr.
57. Leseüb. in der franz. Sprache, mit Bild. 6 gr.
58. Lotteriespiel in drey Classen, nebst 50 Abbildungen fremder und einheimischer Völker, 12 gr.
59. Malvina, oder die Geschichte eines interessanten Mädchens, nebst dessen Portrait, 1 rthlr.
60. Meyers-Anfangsgründe der Rechenkunst, 6 gr.
61. Meyers Anweis. zum Schönschreiben, 20 gr.
62. Meyers Vorschriften zum Schreiben. 12 gr.
63. Minchens Neujahrsbuch, welches 40 Frag- und Antwort-Spiele enthält, 6 gr.

64. Nachr. von Menschen, welche lebendig begraben worden; von Heinrich Köppen, 18 gr.
65. Näh=, Strick= und Modellbuch. 8 gr.
66. Ohms Anweisung die französische Sprache leicht zu erlernen, mit vielen Bildern. 6 gr.
67. Onkel, der gute, ein Roman, 12 gr.
68. Obstmädchen, das, oder Anweis. Obst zu trocknen, einzumach., Wein u. Essig daraus zu bereiten, 4 gr.
69. Post= und Reise=Spiel, illuminirt 6 gr.
70. Radirkunst, die, 3 gr.
71. Rechenknecht, der, ein nützliches Handbuch bey dem Einkauf und Verkauf, 4 gr.
72. Rosenritter, der, Erzählung für Kinder, 9 gr.
73. Röschens Feyerstunden, enthält Räthsel, Spiele und dergleichen, 6 gr.
74. Strickmuster zu Zwickel, Kanten, Armbänder, Englische Buchstaben, Ziffern ꝛc. 8 gr.
75. Schweitzer Briefe an Cäcilia, von Herrn Professor Bouterweck, zwey Theile, 1 rthlr. 12 gr.
76. Schulatlaß für Kinder, 8 gr.
77. Taschenbuch zum Vergnügen, 6 gr.
78. Thier= und Landschaftszeichner, 8 gr.
79. Ueber Naturmerkwürdigkeiten, nebst Abbild. berühmter Berge, Höhlen und Quellen, 16 gr.
80. Vaillants Naturgeschichte der afrikanischen Vögel, mit Anm. von J. R. Forster, 1 thlr. 12 gr.
81. Vieths, (Professor zu Dessau,) Encyklopädie der Leibesübungen, 2 rthlr. 12.
82. Wäschermädchen, das, welches Regeln beym Waschen, Recepte, um Flecken aus der Wäsche zu bringen, und eine Waschtafel enthält, 6 gr.
83. Weltgeschichte, die, 2 rthlr.
84. Winterzeitvertreib oder Anweisung zum Modelliren aus Pappe und Pappier, 18 gr.
85. Zinnfiguren; alle eilf Liefer. 16 rthlr. 12 gr.

Diese Bücher sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

64. Nachr. von Menschen, welche lebendig begraben worden; von Heinrich Köppen, 18 gr.
65. Näh=, Strick= und Modellbuch. 8 gr.
66. Ohms Anweisung die französische Sprache leicht zu erlernen, mit vielen Bildern. 6 gr.
67. Onkel, der gute, ein Roman, 12 gr.
68. Obstmädchen, das, oder Anweis. Obst zu trocknen, einzumach., Wein u. Essig daraus zu bereiten, 4 gr.

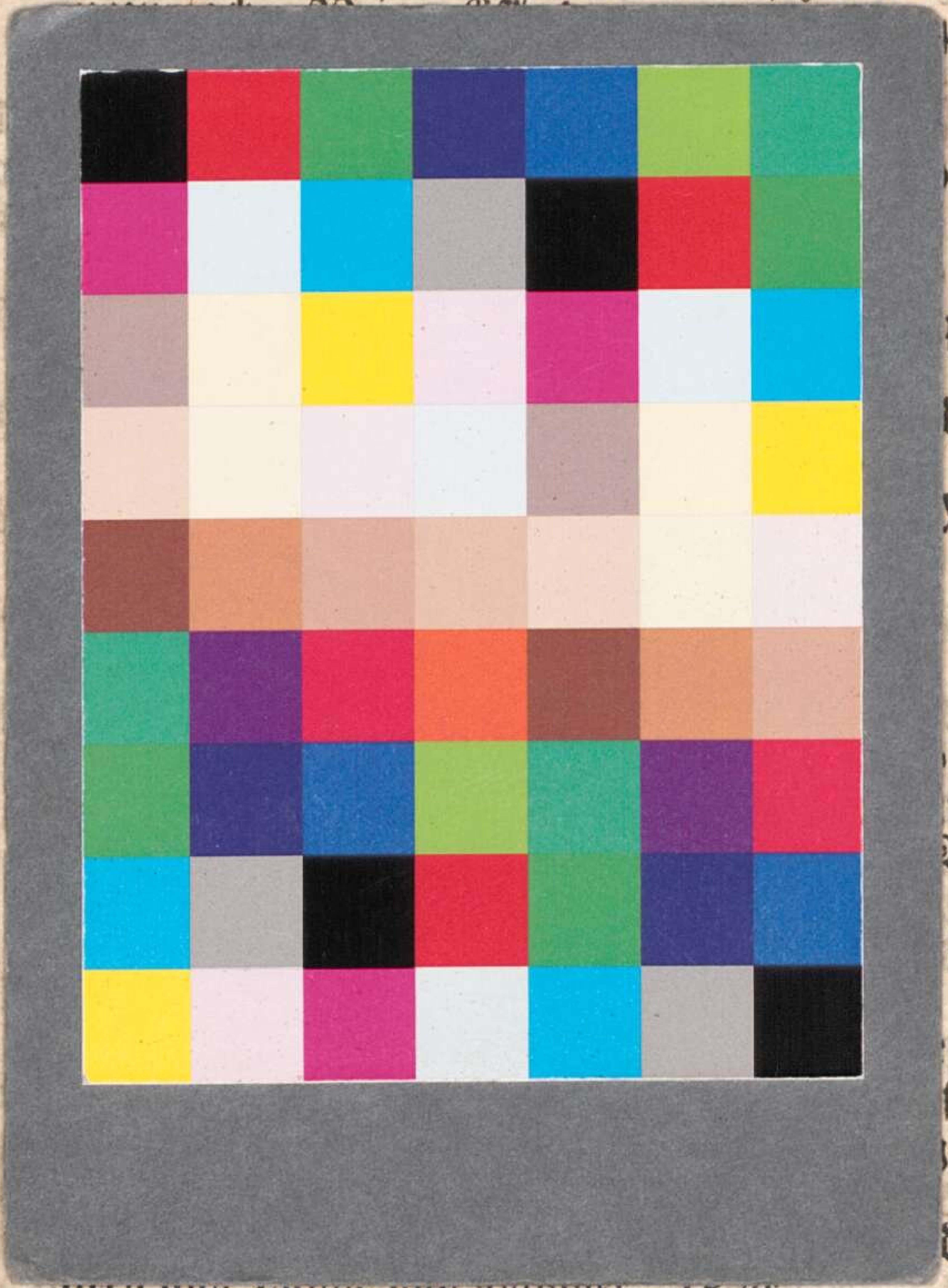
[illegible]

[illegible] 10 rthlr. 12 gr.

Diese Bücher sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

64. Nachr. von Menschen, welche lebendig begraben worden; von Heinrich Köppen, 18 gr.
65. Näh=, Strick= und Modellbuch. 8 gr.
66. Ohms Anweisung die französische Sprache leicht zu erlernen, mit vielen Bildern. 6 gr.
67. Onkel, der gute, ein Roman, 12 gr.
68. Obstmädchen, das, oder Anweis. Obst zu trocknen,



…aften aus Pappe und Pappier, 18 gr.
85. Zinnfiguren; alle eilf Liefer. 16 rthlr. 12 gr.

Diese Bücher sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Das Familien-Bilderbuch Mit 161 illuminirten Vorstellungen und deren Benennungen in lateinischer, französischer und englischer Sprache

Halle [1795?]

Res/Paed.pr. 4462 q
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00109459-2
VD18 90569083-001